Ueber die anlautende consonantenverbindung ϝρ (vr) in der homerischen sprache.

Der Halbvocal v findet sich in den indogermanischen sprachen gar nicht selten in anlautenden consonantenverbindungen, sowohl an zweiter stelle, wie ich denn z. B. in bezug auf das Griechisch-lateinische in meiner grammatik (bd. I, s. 79) von den verbindungen kv, dv und sv zu sprechen hatte, als auch an der ersten. Unter den verbindungen der letzteren art konnten wir (s. 78) für das Griechischlateinische nur vl und vr erweisen, in weiterem umfange nur das letztere, das in manchen anderen indogermanischen sprachen auch nicht ungewöhnlich ist, wie es denn z. b. im altindischen entgegentritt in den vedischen vrajás, kuhstall, vrájanam, strafse, vratám, heiliges werk, und innerhalb des deutschen sprachgebietes in den goth. vrikan, verfolgen, vratôn, wandeln, vrits, punct, strich, und in angelsächsischen wörtern wie vrëcan, vertreiben, strafen, rächen, vraest, fest, stark, vrenc, ränke, hinterlist, vrixlan, wechseln, tauschen, und anderen.

Im lateinischen mufs das vr schon sehr früh aufgegeben sein, innerhalb der geschichte der griechischen sprache aber sehen wir überhaupt jedes consonantische ϝ erlöschen und also damit auch die verbindung ϝρ zerstört werden. Wo aber das ϝ sonst bewahrt ist, da begegnen wir auch noch der verbindung ϝρ, so z. b. im Aeolischen, für das von Ahrens (bd. I, s. 33 ff.) die formen ϝρῆξις und

mit β für altes ϝ βράκος, βρήτωρ, βρόδον und andere beigebracht werden.

Wie nun aber für die beurtheilung des griechischen wau überhaupt die homerische sprache durch ihre metrischen verhältnisse von besonderer wichtigkeit für uns ist, so namentlich auch in bezug auf die genauere feststellung derjenigen wörter, die im ältesten Griechisch statt des späteren einfachen ϱ die consonantenverbindung ϝϱ im anlaut gehabt haben müssen. Warum aber Immanuel Bekker in seiner Homerausgabe, die das anlautende einfache ϝ überall gehörig herzustellen bemüht ist, niemals ϝϱ bietet, weiſs ich nicht. Metrische störungen, deren durch sonst wohlbegründetes ϝϱ in unseren ausgaben allerdings manche eintreten würden, werden bekanntlich auch sonst durch das hergestellte ϝ in zahlreicher menge hervorgerufen. Unmöglich darf man aber denken, daſs jedes anlautende homerische ϱ willkührlich die geltung eines einzigen oder zweier mit einander verbundener consonanten gehabt haben könne.

Wenn wir nun im folgenden nochmal alle die wörter der homerischen gedichte mit anlautendem einfachem ϱ im überlieferten text darauf hin prüfen, ob sie in der echten homerischen sprache wirklich nur ein einfaches ϱ oder vor diesem noch ein ϝ in ihrem anlaut hatten, so heben wir noch mal hervor, daſs es keineswegs unsere absicht sein kann, darnach ohne weiteres und gewaltsam etwa alle unsere Homerausgaben ummodeln zu wollen. Daſs aber die sprache, durch welche nicht in schwächlich nachahmender und nachäffender weise späterer dichterlinge sondern mit ursprünglicher dichterkraft die echte homerische dichtung geschaffen ist, in bezug auf den gebrauch des wau nicht die verworrene willkürlichkeit, wie unsere ausgaben sie zeigen, enthalten haben kann, sondern in festen gesetzen, die wieder aufzudecken die aufgabe späterer wissenschaft ist, beruhen muſs, das kann unseres erachtens keinem zweifel unterliegen. Nur die bezeichnete nennen wir einfach die homerische sprache. Sie kann durch die beschaffenheit unserer Ilias-

und Odysseegestalt, an denen die langverschleppte arbeit vieler jahrhunderte nachweisbar sein mag, durchaus nicht gemafsregelt werden.

Einige male ist die verbindung ϝϱ dadurch entstanden, dafs ein das ϝ und ϱ ursprünglich trennender vocal in folge der umbildung der wörter ausgeworfen wurde, so in mehreren zu einer wurzelform ϝεϱ, wie sie z. b. aus ἄλλο δέ τοι ϝεϱέω (Ilias I, 297) und sonst deutlich mit ϝ entgegentritt, gehörigen bildungen, wie zunächst dem passiven particip ϝϱηθέντ-, das so mit ϝϱ durch die versschliefsende verbindung ἐπὶ ϝϱηθέντι δικαίῳ Odyssee XVIII, 414 = XX, 322 erwiesen wird. Dazu gehören weiter auch noch ϝϱῆσις, das sprechen, gespräch (nur Odyssee XXI, 291), und ϝϱήτϱη (elisches ϝϱάτϱα führt Ahrens I, 226 an), verabredung, vergleich (nur Odyssee XIV, 393), die beide für unsre frage nach dem ϝϱ metrisch gleichgültig stehen, und ferner ϝϱητήϱ (äolisches βϱήτωϱ giebt Ahrens I, s. 34), sprecher, in dem verse μύθων τε ϝϱητῆϱ' ἔμεναι πϱηκτῆϱά τε ϝέϱγων (Ilias IX, 443), und noch ϝϱητός, verabredet, bestimmt, nur in dem versanfang μισθῷ ἐπὶ ϝϱητῷ (Ilias XXI, 445). Die letztere form steckt auch in den zusammensetzungen ἄ-ϝϱητος, ungesagt, ungesprochen (nur Odyssee XIV, 466), und παϱα-ϝϱητός, der sich bereden läfst (nur Ilias IX, 526), zureden, ermahnungen (nur Ilias XIII, 726), die in allen ausgaben mit innerem ϱϱ geschrieben sind; es ist aber durchaus unwahrscheinlich, dafs das homerische ϝ einem folgenden ϱ jemals gleichgemacht wurde, während ϱϱ an der stelle von altem σϱ der homerischen sprache allerdings nicht abgesprochen werden kann.

Erwähnt werden mag hier auch noch das homerische ϝϱήν, schaf, das freilich nicht einfach, sondern nur in der zusammensetzung πολύ-ϝϱην (nur Ilias IX, 154 = IX, 296) oder πολύ-ϝϱηνος (nur Odyssee XI, 257), schafreich, vorkömmt und ohne zweifel eng zusammenhängt mit ϝάϱν-, schaf, widder, das so mit ϝ sich z. b. aus den versschlüssen ϝόπα ϝαϱνῶν (Ilias IV, 435), αἷμα τε ϝαϱνῶν (Ilias IV, 158) und ἠύτε ϝάϱνες (Ilias XVIII, 131) deutlich ergiebt.

Ob damit möglicher weise der name Ϝρήνη zusammenhängt, der nur Ilias II, 728, wo aber auch Ῥήνη zu lesen möglich, angeführt ist?

Der form ϝρυστάζειν, schleifen, zerren, wurde bezüglich ihres ϝ von uns schon im vierzehnten bande der zeitschrift s. 91 gedacht; sie steht versbeginnend also metrisch gleichgültig Odyssee XVI, 109 = XX, 319, verlangt aber das ϝ deutlich Ilias XXIV, 755: πολλὰ ϝρυστάζεσκεν, während das zugehörige substantiv ϝρυστακτύς, das Zerren, nur Odyssee XVIII, 224 metrisch gleichgültig steht. Beide wörter schliefsen sich eng an das am oben angeführten orte von s. 88 bis 91 von uns besprochene ϝερύειν, ziehen, reifsen, herausreifsen. Unmittelbar dazu gehört ohne zweifel auch ϝρῦτήρ (Ahrens I, s. 34 führt äolisches βρυτήρ an), spanner, abschiefser, zugseil, das überall sein anlautendes ϝ deutlich erkennen läfst, so Odyssee XVIII, 262: ἠδὲ ϝρυτῆρας ὀιστῶν, Odyssee XXI, 173: οἷόν τε ϝρυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀιστῶν und Ilias XVI, 475: ἐν δὲ ϝρυτῆρσι τάνυσθεν. Anzuschliefsen scheint sich auch noch ϝρῦμός, deichsel, das aber im versschlufs ἐυξέστῳ ἐπὶ ῥυμῷ Ilias XXIV, 271 anlautendes ϝ entschieden abweist und sonst nur noch fünfmal metrisch gleichgültig gebraucht ist. Auch ϝρυτός, herbeigeschleppt (von grofsen steinen), nur Odyssee VI, 267 und XIV, 10, an welchen beiden stellen es den vers beginnt, also das ϝ auch entbehren könnte, wird wohl mit recht noch mit ϝερύειν, ziehen, reifsen, zusammengestellt. Vielleicht gehört dazu auch noch ϝρύσιον, entschädigungsbeute, geifsel, falls man wirklich so zu schreiben hat; es steht nur Ilias XI, 674 versbeginnend. Sehr fraglich aber ist, ob auch ϝρυσός, runzlig, das nur Ilias IX, 503 im versbeginnenden χωλαί τε ϝρυσαί τε vorkömmt, und dann etwa auch noch der name der kretischen stadt Ϝρύτιον, die nur Ilias II, 648 in der verbindung Φαιστόν τε Ϝρύτιόν τε genannt ist, dazu gehören, die ein anlautendes ϝ nicht verkennen lassen.

Für ϝρίζα, wurzel, ist das ϝ erwiesen durch das äolische βρίζα oder βρίσδα (Ahrens I, s. 34) und für die ho-

merische sprache durch den versschlufs ἐπὶ δὲ ϝρίζαν βάλε πικρήν Ilias XI, 846, während der versschlufs σφαραγεῦντο δέ ϝοι πυρὶ ῥίζαι, Odyssee IX, 390, allerdings dagegen zu sprechen scheint. Der anlautende halbvocal wird weiter aber auch noch gesichert durch die nahe verwandtschaft unseres wurzel, des goth. vaurts, in denen die laute v und r durch zwischenliegenden vocal noch auseinander gehalten sind. Das zugehörige verbum ϝριζοῦν, mit wurzeln versehen, befestigen, bepflanzen, begegnet nur in der augmentirten form ἐϝρίζωσεν Odyssee XIII, 163 und in der reduplicirten ἐϝρίζωται Odyssee VII, 122, denen wir das ϝρ statt des ρρ der ausgaben zu geben haben. Ebenso lautet das auch noch hiehergehörige zusammengesetzte πρόρριζος, bis zur wurzel, von grund aus, das nur Ilias XI, 157 und XIV, 415 und zwar beide male versbeginnend sich findet, wirklich homerisch nur πρό-ϝριζος.

Wie neben ϝρίζα in unserm wurzel und dem goth. vaurts die laute v und r noch durch einen vocal getrennt neben einanderstehen, so ist es ganz ähnlich der fall in unserem werfen, dem goth. vairpan, in vergleich mit dem nah damit verwandten ϝρίπτειν, wie wir die homerische form gleich werden nennen dürfen. Abgesehen von den augmentirten formen ἔϝριψε (in den ausgaben ἔρριψε) oder ἔϝριψεν Ilias XIX, 130; XXII, 406; Ilias XXIII, 842; XXIII, 845; Odyssee VI, 115; IX, 398; XII, 254; XX, 299; ἀν-ἐϝριπτον (Bekker ἀνεϝρίπτουν) Odyssee XIII, 78; ἀν-ἐϝριψαν Ilias IX, 517 und ἐπ-ἐϝριψαν Odyssee V, 310 sprechen von den zugehörigen verbalformen entschieden gegen ein einfach anlautendes ρ nur ἀνα-ϝρίπτειν Odyssee VII, 328, ἀπο-ϝρίψαντα Ilias IX, 517 und ἀπο-ϝρῖψαι Ilias XVI, 282, in denen ohne weitere beweisgründe auch ein ρρ an der stelle von alten σρ hätte für möglich gehalten werden können. Die vereinzelte nebenform ϝριπτάζειν steht nur Ilias XIV, 257, versbeginnend. Deutlicher ist die anlautende consonantenverbindung ϝρ in dem zugehörigen substantiv ϝριπή, wurf, -kraft, wucht, andrang, an mehreren stellen (Ilias XII, 462; XV, 171; XIX,

358; XXI, 12 und Odyssee VIII, 192) in der verbindung ὑπὸ ϝριπῆς, wo das ο von ὑπό jedesmal die zweite hebung des verses trägt. Dafs mit diesem ϝρīπή, wurf, etwa auch der name Ϝρῖπή übereinstimme, läfst sich kaum vermuthen; er steht nur Ilias II, 606, den vers beginnend, könnte also auch einfaches ρ haben.

Möglicher weise ist mit ϝρίπτειν und unserm werfen nah verwandt und führt dann also mit ihnen auf eine gemeinsame wurzelform varp zurück ῥόπαλον, keule, das für die homerische sprache sich als ϝρόπαλον ergiebt durch Ilias XI, 559: ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ϝρόπαλ' ἀμφὶς ἐϝάγη und Odyssee IX, 319: ἔκειτο μέγα ϝρόπαλον παρὰ σηκῷ. Aufserdem steht es noch ein paar mal metrisch gleichgültig. Unmittelbar dazu gehört wohl auch, wie längst vermuthet ist, der schlufstheil von καλαῦροψ, hirtenstab (nur Ilias XXIII, 845), das aus καλά-ϝροψ hervorgegangen sein wird, wenn auch über seinen ersten theil καλα- noch nichts ganz sicheres bestimmt ist. Mit ϝρόπαλον wird weiter aber auch eng zusammenhängen das homerisch gewifs mit ϝ anzusetzende ϝράπις, das die homerische sprache aber nur in der zusammensetzung χρυσό-ϝραπις, mit goldenem stabe, aufweist Odyssee V, 87; X, 277 und 331, wo jedesmal das innere ο die vierte vershebung trägt. Von ϝράπις wird aber sicherlich das weibliche ϝράβδος, ruthe, stab, nicht zu trennen sein, für das das anlautende ϝ sich aus Odyssee XXIV, 2: ἔχε δὲ ϝράβδον μετὰ χερσίν ergiebt und aus dem versbeginnenden εἵλετο δὲ ϝράβδον Ilias XXIV, 343 = Odyssee V, 47, wogegen der versschlufs περιμήκεϊ ῥάβδῳ Odyssee X, 293 und XII, 251 das anlautende ϝ allerdings abzuweisen scheint, da man schwerlich mit zerstörung des Daktylos im vorletzten fufse wird περιμήκει ϝράβδῳ lesen dürfen.

Mit ϝρῑνός, haut, fell, schild, stimmt ohne zweifel das männliche altindische várnas, farbe, genau überein, aus denen beiden der einfache grundbegriff des bedeckenden sich entnehmen läfst. Für jene griechische form ergiebt sich aber das ϝ aufser aus der von Ahrens (bd. II, s. 56)

dafür aus Hesychios beigebrachten dialektischen form γρῖνος, in der das γ wahrscheinlich für altes ϝ steht, auch noch deutlich aus mehreren homerischen versen, die hier alle genannt sein mögen: ἄλλοι δὲ ϝρινοῖς Ilias VII, 474; ὦσε δ' ἀπὸ ϝρινόν Ilias V, 308; ἔνθα κ' ἀπὸ ϝρινοὺς δρύφθη Odyssee V, 426; ἄκρην δὲ ϝρινὸν δηλήσατο χαλκός Odyssee XXII, 278; ἀλλ' οἵ γε ϝρινοῖσι βοϝῶν Ilias XII, 263; χαλκόο τε ϝρινοῦ τε βοϝῶν Ilias XVI, 636; τὴν ἄρ' ὅ γε ϝρινοῖσι βοϝῶν Ilias XIII, 406; περὶ δὲ ϝρινοὶ μινύθουσιν Odyssee XII, 46. Ein mal, nämlich Ilias X, 155: εὗδ' ὑπὸ δ' ἔστρωτο ϝρινὸν βοϝὸς ἀγραύλοιο ist das wort ungeschlechtig gebraucht, falls hier nicht ein alter irrthum steckt: denn Odyssee V, 281 in den worten ϝείσατο δ' ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν ἠϝεροϝειδεϊ πόντῳ scheint ein ganz anderes ῥῖνόν vorzuliegen, das anlautendes ϝ durchaus abweist. Das zusammengesetzte ϝρῖνο-τόρος, schilddurchbrechend, findet sich nur Ilias XXI, 392, wo es den vers beginnt, an ein unmittelbar vorausgehendes Ἄρης sich anschliefsend. Aufserdem tritt unser ϝρῖνός in der homerischen sprache noch als schlufsglied des zusammengesetzten ταλαύρῖνος, schildhaltend, standhaft, unüberwindlich, auf, das ohne zweifel aus ταλά-ϝρῖνος hervorging; es geht Ilias VII, 239 versschliefsendem πτολεμίζειν unmittelbar voraus, Ilias V, 289 = XX, 78 = XXII, 267 versschliefsendem πτολεμιστήν.

Aufserordentlich häufig sind in der homerischen sprache verbalformen, die sich an eine wurzel ϝεργ anschliefsen, deren altes anlautendes ϝ unzweifelhaft feststeht und unter anderem ganz deutlich durch das zugehörige mit unserm werk genau übereinstimmende alte ϝεργον erwiesen wird, das in der homerischen sprache auch sehr gewöhnlich ist und hier sein ϝ durchaus nicht verleugnet, wie beispielsweise Ilias II, 436: ἀμβαλλώμεθα ϝέργον, Ilias VII, 465: τετέλεστο δὲ ϝέργον, Ilias IX, 527: μέμνημαι τόδε ϝέργον, und sonst. Aus jener wurzelform ϝεργ aber haben sich im Griechischen zwei verschiedene präsensformen entwickelt, nämlich einmal ϝέρδω, das für altes ϝέργjω eintrat,

da ein etwaiges ϝέρζω dem Griechischen widerstrebte, und aufserdem ϝρέζω, worin die harte verbindung des ρζ durch umstellen des ρ vermieden wurde. An beiderlei bildungen schliefsen sich aber auch aufser-präsentische formen an, dafs z. b. neben dem aorist infinitiv ϝρέξαι (Odyssee III, 144) auch die form ϝέρξαι (Odyssee V, 342) bei Homer begegnet. Hinsichtlich der genaueren angaben schliefsen wir uns unbekümmert um etwaige abweichungen anderer hier wie in unserem aufsatz überhaupt ganz an die Bekkersche ausgabe an.

Nach allem vorhergehenden kann nicht zweifelhaft sein, dafs alle jene zu ϝεργ gehörigen bildungen, die nach der gewöhnlichen schreibung mit einfachem ῥ anlauten, vor diesem laut in der homerischen sprache noch ein ϝ haben. Da finden wir nun aber ziemlich viele stellen, die das ϝ entschieden abweisen und überhaupt ergeben sich in bezug auf das ϝρ bei keinem worte verhältnifsmäfsig so viele störungen des verses bei einführung des ϝ, als gerade hier. Es könnte fast scheinen, als müfste alles bisher über das ϝρ vorgebrachte einen bedenklichen stofs dadurch erleiden. Ohne zweifel sind aber alle jene störungen, so weit sie nicht etwa überhaupt jüngeren versen und stücken der Ilias und Odyssee angehören mögen, erst durch eine unrichtige vertheilung der ϝεργ- und ϝρεγ-formen in den homerischen text hineingebracht und überall lassen sie sich leicht beseitigen.

Zunächst mögen die verse genannt sein, in denen ein dem ῥ nachbarliches ϝ in unseren ausgaben aus der metrik oder genauer gesagt aus jenem ρ vorausgehenden langgebrauchten an und für sich kurzen vocalen noch deutlich zu erkennen ist: δαιμόνι' οὔτε τί σε ϝρέζω κακόν Odyssee XVIII, 15; τόσσα κακὰ ϝρέζουσιν Ilias IV, 32; ὅθι ϝρέζουσ' ἑκατόμβας Ilias XXIII, 205; ἱερά τε ϝρέζουσι Odyssee V, 102; ὅς σ' ἀγαθὰ ϝρέζεσκον Odyssee XXII, 209; ὅσσα ϝρέζεσκον Ἀχαιοί Odyssee XXIII, 6; Ζηνὶ ϝρέζεσκον Ἀχαιοί Ilias VIII, 250; θεοῖσίν (zweisilbig) τε ϝρέζειν Odyssee XIV, 251; ἀλλ' ἐγὼ οὐδέν σε ϝρέξω κακά Ilias XXIV,

370; ἢ ὅτι ποσσίν τε ϝϱέξῃ Odyssee VIII, 148; αὔϱιον ἱϱὰ Διϝὶ ϝϱέξας Ilias IX, 357; ἔνϑα Διϝὶ ϝϱέξαντες Ilias XI, 727; ἀλλὰ μέγα ϝϱέξας Ilias XXII, 305; οὔτε τινὰ ϝϱέξας Odyssee IV, 690; πολλὰ κακὰ ϝϱέξαντα Ilias XVIII, 455. Dazu kommen noch die augmentirten formen οἴϝῃ δ' οὐκ ἔϝϱεξε Ilias IX, 536; ὅσσ' Ἕκτωϱ ἔϝϱεξε Ilias X, 49; ὃς κακὰ πόλλ' ἔϝϱεξε Ilias IX, 540; ὅς κακὰ πόλλ' ἔϝϱεξεν Ilias XXII, 380, und noch eine mit dem präfix ἐπι-: ὅϑι πάντες ἐπιϝϱέζεσκον ὁδῖται Odyssee XVII, 211, die in den ausgaben sämmtlich mit ϱϱ gegeben sind. Eine eigenthümliche verkürzung findet sich in τῶν τινὰ καϱϱέζουσα (aus κατα-ϝϱέζουσα) Ilias V, 424, was kaum richtig sein kann. Die formen mit der grundform ϝεϱγ ohne die besprochene umstellung des ϱ sind in unsern ausgaben die minder häufigen. Einige male stehen sie so, daſs durch einführung des ϝ der vers gestört wird, wo der text unmöglich echt homerisch überliefert sein kann, so Odyssee VII, 202: ἡμῖν εὖτ' ἔϱδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας, ferner Ilias X, 503 im versschluſs ὅτι κύντατον ἔϱδοι, wo wohl κύντατα ϝέϱδοι ursprünglich stand, dann Odyssee VIII, 490: ὅσσ' ἔϱξαν τ' ἔπαϑόν τε, wo vielleicht ἃ ϝϱέξαν zu lesen ist; weiter in den versschlüssen τελευτήσω τε καὶ ἔϱξω Odyssee XI, 80 und τελευτήσῃς τε καὶ ἔϱξῃς Odyssee I, 293 und auſserdem noch drei mal neben unmittelbar vorausgehendem ὧδ', das wohl in ὧς geändert werden darf, nämlich Odyssee VI, 258: ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔϱδειν, Odyssee V, 360: ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔϱξω und Odyssee V, 342: ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔϱξαι.

Die stellen, an denen Bekker sonst noch die verbalformen mit der grundform ϝεϱγ giebt, mögen sämmtlich angeführt sein. Oefters beginnt unser verb den vers, wo also in bezug auf das ϝ nichts daraus gefolgert werden kann, so ϝέϱδον Ilias I, 315; ϝέϱδομεν Ilias II, 306; XI, 707; ϝέϱδεσκες Odyssee XIII, 350; ϝέϱδε Ilias IV, 29 = XVI, 443 = XXII, 181; ϝέϱξειν Ilias IV, 37; XXII, 185; Odyssee XIII, 145; XVI, 67; XXIV, 481; ϝέϱδειν Ilias XV, 148; Odyssee II, 236; XXII, 218; ϝέϱδουσα Odyssee

XIX, 92; ϝερξέμεν Odyssee VII, 294. Aufserdem sind zu nennen die beiden versausgänge ἀποθύμια ϝέρδοι Ilias XIV, 261 und καὶ φίλα ϝέρδοι Odyssee XV, 360 und die versanfänge εἰ δέ κεν ὥς ϝέρξῃς Ilias II, 364; ϝοίκαδ' ἀποστείχειν ϝέρδειν τε Odyssee XI, 132 = XXIII, 279; ὥς περ κύκλωψ ϝέρξε Odyssee X, 435; ἠδ' ὅσα κύκλωψ ϝέρξε Odyssee XXIII, 312; αἶψά κ' ἐγὼ ϝέρξαιμι Odyssee XIII, 147; ἦ μὲν ἄρ ὣς ϝέρξασα Odyssee XVI, 177; XVIII, 197; ὅς ῥά μιν εὖ ϝέρξαντα Ilias V, 650, und ϝέρξαντ' ἱερὰ καλά Odyssee XXIII, 277. Die zugehörigen perfectformen, wie Ilias II, 272: ἐσθλὰ ϝέϝοργεν, brauchen wir hier nicht weiter zu berücksichtigen, da daneben keine nebenformen mit zurückgestelltem ρ vorkommen.

Die zahlreichen stellen, in denen neben dem einfach anlautenden ρ das ϝ störend sein würde und wir daher gleich die grundform ϝεργ herstellen, mögen nun auch noch vollständig genannt sein: ἢ τάδε ϝέρδει [in den ausgaben ῥέζει] Odyssee XXII, 158; περὶ δ' αἴσυλα ϝέρδεις [ῥέζεις] Ilias XXI, 214; κάτα μέρμερα ϝέρδε [ῥέζε] Ilias XXI, 217; ἱερὰ ϝέρδον [ῥέζον] Odyssee III, 5; ἄλλος δ' ἄλλῳ ἔϝερδε [möglicher weise ϝρέζε; in den ausgaben ἔρεζε] θεῶν Ilias II, 400; οἵ πέρ μεν ἔϝερδον [ἔρεζον] Odyssee XXIII, 56; οἳ μέγα ϝέργον ἔϝερξαν [ἔρεξαν] Odyssee XXIV, 458; ὅτις τοιοῦτά γε ϝέρδοι [ῥέζοι] Ilias XXIII, 494; Odyssee I, 47; XXII, 315; καὶ αἴσυλα ϝέρδοι [ῥέζοι] Odyssee II, 232 = V, 10; ἤ τις τοιαῦτά γε ϝέρδοι [ῥέζοι] Odyssee VI, 286; δυσμενέων κάκ' ἔϝερξεν [ἔρεξεν] Odyssee II, 72; κακὰ ϝέρδετε [ῥέζετε] δυσμενέοντες Odyssee II, 73; XX, 314; αἴσυλα ϝέρδων [ῥέζων] Ilias V, 403; μέρμερα ϝέρδων (ῥέζων) Ilias XI, 502; ἱερὰ ϝέρδων [ῥέζων] Odyssee I, 61; ὡς δὲ σὺ ϝέρδειν [ῥέζειν] Ilias XXII, 259; πῶς κεν ἔοι τάδε ϝέργα τί ϝέρξομεν [ῥέξομεν] Ilias XI, 838; χαλεπῶς δέ σ' ἔϝολπα τὸ ϝέρξειν [ῥέξειν] Ilias XX, 186; ἐν Ἀργείοισιν ἔϝερξεν [ἔρεξεν] Ilias II, 274; IX, 647; τίς νύ σε τοιάδ' ἔϝερξε [ἔρεξε] Ilias V, 373; τῇ πιθόμην καὶ ἔϝερξα [ἔρεξα] Ilias IX, 453; ϝέργα δ' ἔϝερξ' [ἔρεξ'] ὅσα φημὶ Ilias X, 51; ποῖον ἔϝερξας [ἔρεξας] Ilias XXIII, 570; ἐλθόντες ἐϝέρξα-

μεν [ἐρέξαμεν] ἱρὰ θεοῖσιν Odyssee III, 159; ἀλλ' οἷον τόδ' ἔϝερξε [ἔρεξε] Odyssee IV, 242; οἷον καὶ τόδ' ἔϝερξε [ἔρεξε] Odyssee IV, 271; ἔσχον ἐπεὶ οὔ σφιν ἔϝερξα [ἔρεξα] Odyssee IV, 352; στῆσα νέϝας καὶ ἔϝερξα [ἔρεξα] Odyssee IV, 582; ἐπεὶ οὐ κατὰ μοῖραν ἔϝερξας [ἔρεξας] Odyssee IX, 352; ἢ μέγα ϝέργον ἔϝερξεν [ἔρεξεν] Odyssee XI, 272; πολλὰ δ' ἀτάσθαλ' ἔϝερξα [ἔρεξα] Odyssee XVIII, 139; μαινόμενος κάκ' ἔϝερξε [ἔρεξε] Odyssee XXI, 298; ἐπιτέλλομαι ὧδέ γε ϝέρξαι [ῥέξαι] Ilias II, 802; ξεινοδόκον κακὰ ϝέρξαι [ῥέξαι] Ilias III, 354; ϝειπεῖν οὐδέ τι ϝέρξαι [ῥέξαι] Odyssee XXII, 314; ἱερὰ ϝέρξας [ῥέξας] Ilias I, 147 und χειρί τέ μιν κατ-έϝερξε [κατέρεξε] Ilias I, 361 = V, 372 = VI, 485 = XXIV, 127 = Odyssee IV, 610 = V, 181 und Odyssee XIII, 288.

An vierzig — zum Theil einander gleichen — stellen stehen hieher gehörige verbalformen metrisch gleichgültig, dafs also eben sowohl die grundform ϝρεγ oder ϝεργ im verse bestehen kann und die letztere also vielleicht meist herzustellen ist, was wir hier nicht weiter prüfen wollen, so z. b. in ϝαρνῶν πρωτογόνων ϝρέξειν [möglich und vielleicht allein richtig ϝέρξειν] κλειτὴν ἑκατόμβην Ilias IV, 102 = IV, 120 = XXIII, 864 = XXIII, 873 und auch in den passiven aoristparticipien: ϝρεχθέντος [vielleicht besser ϝερχθέντος] κακοῦ Ilias IX, 250 und παθέειν ϝρεχθὲν [vielleicht besser ϝερχθὲν] δέ τε νήπιος ἔγνω Ilias XVII, 32 = XX, 198.

Das nur Ilias XIX, 150 im versschlufs ἔτι γὰρ μέγα ϝέργον ἄρεκτον begegnende ἄ-ρεκτος, ungethan, duldet auch kein ϝ neben dem ρ und wird in ἄ-ϝερκτος zu ändern sein, wie denn überhaupt keine einzige zur wurzelform ϝεργ gehörige verbalform wegen etwaiger unbequem werdender lautverhältnisse eine umstellung des ρ wirklich verlangt, abgesehen von den präsentischen bildungen mit ζ, das der Grieche neben dem ρ nicht duldet. Durch die übereinstimmung mancher bildungen von ϝεργ, thun, mit ϝέργειν, einschliefsen, das übrigens homerisch meist ἐϝέργειν lautet, kann aber unmöglich eine durchgehende umbildung der

verbalformen des erstgenannten verbs hervorgerufen sein; kömmt doch im ganzen Homer auch nicht eine form vor mit jener verschiedenfachen bedeutung: denn *ϝέρξαν*, das Odyssee XIV, 411: *τὰς μὲν ἄρα ϝέρξαν* „sie schlossen ein" ist, kann, wie wir oben schon hervorhoben, in der bedeutung „sie thaten" Odyssee VIII, 490 *ὅσσ' ἔρξαν* metrisch nicht bestehen.

Für *ϝρόδον*, rose, das übrigens bei Homer nicht einfach, sondern nur in dem abgeleiteten *ϝροδόϝεις*, mit rosen versehen (nur Ilias XXIII, 186), und in dem zusammengesetzten *ϝροδοδάκτυλος*, rosenfingerig, vorkömmt, ist das *ϝ* gesichert durch das äolische *βρόδον* (Ahrens I, s. 34) und weiter zugehörige formen wie das chaldäische v'râd, das arabische verd. Vom verse verlangt wird das *ϝρ* nur Odyssee V, 121: *ὡς μὲν ὅτ' Ὠρίων' ἕλετο ϝροδοδάκτυλος Ἠϝώς*, während das ziemlich häufig gebrauchte *ϝροδοδάκτυλος* sonst immer metrisch gleichgültig steht. Möglicher weise gehört dazu auch der name des troischen flusses *Ϝρόδιος*, der nur Ilias XII, 20 genannt ist in dem versschlufs *Κάρησός τε Ϝρόδιός τε*, aus dem das *ϝ* sich ergiebt. Für den anlaut des namens der insel *Ῥόδος* (oder *Ϝρόδος?*), der hier auch gleich mit genannt sein mag, ist aus den versanfängen, die ihn enthalten, nichts für etwaiges *ϝ* sprechendes zu entnehmen; es sind *ἐκ Ῥόδου* Ilias II, 654; *οἳ Ῥόδον* Ilias II, 655; *αὐτὰρ ὅ γ' ἐς Ῥόδον ἷξεν* Ilias II, 667 und *ἐκ Ῥόδου ἐννέϝα νῆϝας ἄγεν Ῥοδίων ἀγερώχων* Ilias II, 654. Nur im letztgenannten verse begegnet das von dem inselnamen abgeleitete *Ῥόδιος*, Rhodier.

Eine wirklich griechische wurzelform vrad oder vard, etwa mit der bedeutung „sich bewegen, schwanken, sich schwingen", ist zu entnehmen aus *ϝροδανός*, schwankend (?), das nur Ilias XVIII, 576 im versschlufs *διὰ ϝροδανὸν δονακῆϝα* vorkömmt, wo das *ϝ* deutlich zu erkennen ist. Dazu gehört wohl auch *ϝραδινός*, beweglich, leicht zu schwingen, schwank, das nur Ilias XXIII, 583 als beiwort der geifsel vorkömmt, ohne dafs sich aus der stelle für oder gegen *ϝ* entscheiden liefse. Es ergiebt

sich das wau aber mit bestimmtheit aus der äolischen von Ahrens (I, s. 34) beigebrachten form *βράδινος*. Mit diesen formen mag auch wohl das vereinzelte *περι-ϝρηδής*, herumgeschwungen (?), wenn man so statt des *περιρρηδής* der ausgaben schreiben darf, zusammenhängen, das nur Odyssee XXII, 84 in dem versschlufs *περι-ϝρηδὴς δὲ τραπέζῃ* entgegentritt, wo der folgende vers fortfährt *κάππεσεν ἰδνωθείς*. Nur des äufseren anklangs wegen mag hier gleich noch der name *Ϝραδάμανθυς* genannt sein, für den durch die äolische form *Βραδάμανθυς* (Ahrens I, s. 34) das ϝ gesichert ist. Er steht bei Homer nur dreimal versschliefsend, Ilias XIV, 322; Odyssee IV, 564 und VII, 323, metrisch gleichgültig. Auf versuche, den dunkeln namen zu erklären, gehen wir hier nicht weiter ein.

Für den namen der göttin *Ϝρεία* ist das ϝ gesichert, wenn Ilias XV, 187 der versausgang *οὓς τέκετο Ϝρέα*, wo man dann aber wird *Ϝρᾶ* schreiben können, richtig lautet und dafür nicht etwa ursprünglich *οὓς τέκε Ῥεία* stand. Aufserdem findet sich nur die vollere genetivform Ilias XIV, 203: *δεξάμενοι Ϝρείας*, woraus für das ϝ nichts sicheres zu entnehmen ist. Pott hat den namen zum altind. urvî́ (aus altem varvî́), erde, eigentlich „die weite, die breite“ gestellt, was doch seine formellen schwierigkeiten hat.

Für das adverbielle *ϝρεῖα*, leicht, mühelos, und die zugehörigen bildungen ist das ϝ völlig gesichert durch die äolischen formen *βρᾶ* und *βραΐδιος*, die Ahrens (I, s. 34) aufführt, und es verdienen daher alle diejenigen erklärungsversuche gar keine beachtung, die hier das ϝ ganz unberücksichtigt lassen; die beste zusammenstellung ist wohl die von Bühler im zweiten bande von Benfeys Orient und Occident, s. 537, gegebene, mit dem altindischen vṛithâ, leicht, mühelos, in dem man das thâ wird für suffix halten dürfen. Sehr oft beginnt *ϝρεῖα* den homerischen vers, und überhaupt steht es fast immer so, dafs für sein ϝ sich nichts daraus ergiebt, auffälliger weise findet sichs aber zweimal so, dafs das ϝ den vers stören würde, nämlich

Ilias XVII, 70: ἔνθα κε ϝρεῖα φέροι und Ilias XXII, 23: ὅς ῥά τε ϝρεῖα θέϝησι, wo alte irrthümer vorliegen werden. Mehrere male begegnet die kürzere form ϝρέα, die Ilias VIII, 179: ἵπποι δὲ ϝρέα τάφρον das ϝ deutlich verlangt, sonst metrisch gleichgültig steht, letzteres auch fast immer da, wo sie einsilbig zu lesen, wie öfters der fall ist, wo wir dann einfach ϝρᾶ schreiben. Nur Ilias XX, 101 in dem versausgang οὔ με μάλα ϝρᾶ wird für ϝρᾶ das ϝ metrisch verlangt. Das abgeleitete adjectivische ϝρηίδιος, leicht, mühelos, beginnt Ilias XII, 54; Odyssee XI, 146 und XVI, 211 den Vers und steht sonst nur Ilias XX, 265 nach vorausgehendem ὡς οὐ, ergiebt also metrisch nichts für sein ϝ und ebenso ist es mit dem adverb ϝρηιδίως das überhaupt nur versbeginnend und zwar dreiundzwanzigmal vorkömmt. Sonst finden sich von den zugehörigen formen nur noch der vereinzelte superlativ ϝρήιστος Odyssee IV, 565: τῇ περ ϝρηίστη βιοτή und die adverbiell gebrauchte superlativform ϝρηίτατα, am leichtesten, in dem versanfang ὅς δέ κε ϝρηίτατ' ἐντανύσῃ Odyssee XIX, 577 = XXI, 75, wo die durch das ϝ hervorgebrachte metrische störung auffällt. Die nämliche störung bietet sich auch noch Ilias XVIII, 258 in dem versanfang τόφρα δὲ ϝρηίτεροι, also in der comparativform, die sonst nur noch Ilias XXIV, 243 vorkömmt, wo sie den vers beginnt.

Dafs ϝρήγνυμι, ich breche, ich reifse, mit allen zugehörigen formen in alter zeit, und also auch in der homerischen sprache, anlautendes ϝ hatte, ist nach allen seiten deutlich genug. An beweisenden mundartlichen formen bieten sich die äolischen ϝρῆξις (Ahrens I, s. 33), αὔρηκτος für ἄϝρηκτος (Ahrens I, s. 37), εὐράγη für ἐϝράγη (ebendaselbst), das dorische τραγαλέον oder τρηγαλέον, worin Ahrens (II, s. 56) gewifs recht hat das τ als für ϝ geschrieben anzunehmen, und andere. Aus den verwandten sprachen stellen sich unmittelbar zu ϝρήγνυμι unser brechen, das goth. brikan, das lat. frangere und das altind. bhanj, brechen, mit dem präsens bhanájmi, ich

breche, in welchen letzteren formen der ausfall eines alten r neben dem bh nicht bezweifelt werden kann. Abgesehen von der völlig gleichen bedeutung ist bei *ϝρήγνυμι*, dem lat. frangô und dem altind. bhanájmi auch die übereinstimmung in der bildung des präsens mittels des nasals beachtenswerth. Eine kleine besonderheit in dem zusammenhange der aufgeführten wörter ist aber das zurückkommen des griech. *ϝ* auf altes bh. Dieser lautübergang vermittelt sich indefs z. b. dadurch, dafs im griechischen für altes *ϝ* mehrfach *β* eingetreten ist, wie in den schon genannten äolischen *βρίσδα*, wurzel, *βρόδον*, rose, *βραΐδιος*, leicht, und sonst, das *β* sonst aber auch als vertreter eines alten bh vorkömmt, wie in *βρέμειν* = fremere, brummen, dem altind. bhram, umherschwirren, gegenüber.

Die homerische sprache bezeugt das *ϝ* ihres verbs *ϝρήγνυμι* in folgenden versen: *σθένεϊ ϝρηγνῦσι ῥέϝοντες* Ilias XVII, 751; *ἔριδα ϝρήγνυντο βαρεῖαν* Ilias XX, 55; *ἀντικρὺς χρόα τε ϝρήξω* Ilias XXIII, 673; *τεῖχός τε ϝρήξειν* Ilias XII, 198; *ἀλλ' οὐδ' ὥς δύνατο ϝρῆξαι* Ilias XV, 617; *διά τε ϝρήξασθαι* Ilias XII, 308 und *τοὶ δὲ ϝρήσσοντες ἀμαρτῇ* Ilias XVIII, 571, an welcher letzteren stelle ziemlich vereinzelt die präsensbildung mit *σσ*, also durch altes j, auftritt. Dazu fügen wir auch noch die augmentirten und mit präfixen versehenen formen, die in allen ausgaben mit *ρρ* gegeben sind: *οὐδ' ἔϝρηξεν χαλκός* Ilias III, 348; VII, 259 und XVII, 44; *καρχερὸς ἔϝρηξεν δέ* Ilias XIII, 124; *ἱστόο δὲ προτόνους ἔϝρηξ' ἀνέμοιο θύελλα* Odyssee XII, 409; *τείχεος ἐϝρήξαντο πύλας* Ilias XII, 291; *νευρὴν δ' ἐξ-ἐϝρηξε* Ilias XV, 469; *ἐξέϝρηξεν ὁδοῖο* Ilias XXIII, 421; *κακοῖσι συνέϝρηκται πολέϝεσσιν* Odyssee VIII, 137; *οὐρανόθεν δ' ἄρ ὑπεϝράγη ἄσπετος αἰθήρ* Ilias VIII, 558 = XVI, 300; *τεῖχος ἀναϝρήξας* Ilias VII, 461; *τὼ μὲν ἀναϝρήξαντε* Ilias XVIII, 582; *γαῖαν ἀναϝρήξειε* Ilias XX, 63; *δεσμὸν ἀποϝρήξας* Ilias VI, 507; *ἧκε δ' ἀποϝρήξας* Odyssee IX, 481; *τὸν τρεῖς μὲν ἐπιϝρήσσεσκον Ἀχαιοί* Ilias XXIV, 453 und *Ἀχιλλεὺς δ' ἄρ ἐπιϝρήσσεσκε καὶ οἶϝος*

Ilias XXIV, 456, an welchen beiden letzteren stellen wieder die präsensbildung mit σσ hervortritt, die sonst bei Homer in unserm verb nicht vorkömmt.

Das participielle ϝρηκτός, zerreifsbar, verletzbar, findet sich nur Ilias XIII, 323: χαλκῷ τε ϝρηκτός, wo das ϝ deutlich ist. Häufiger ist das damit zusammengesetze ἄ-ϝρηκτος, unzerreifsbar, unverwüstlich, wie wir statt des ἄρρηκτος der ausgaben zu schreiben haben, es begegnet Ilias II, 490; XIII, 37; XIII, 360; XIV, 68 = XIV, 56; XV, 20; XX, 150; XXI. 447; Odyssee VIII, 274 und X, 4.

Weiter ist hier noch zu nennen ϝρηξήνωρ, männer vernichtend, dessen zweites η stets die vierte vershebung trägt und das nur mit unmittelbar vorausgehenden casusformen des namens Ἀχιλλεύς verbunden vorkömmt, viermal so, dafs das ϝ sich deutlich zeigt, nämlich in Ἀχιλλῆϝα ϝρηξήνορα Ilias VII, 228 und XVI, 146 und in Ἀχιλλῆϝι ϝρηξήνορι Ilias XIII, 324 und XVI, 575. Auch als eigenname kömmt Ϝρηξήνωρ vor, Odyssee VII, 63 und 146, beide male metrisch gleichgültig. Dann findet sich noch das zugehörige abstractum ϝρηξηνορίη, kraft und muth männer zu vernichten, Odyssee XIV, 217 neben unmittelbar vorausgehendem καί.

Von weiteren bildungen schliefst sich an ϝρήγνυμι noch ϝρωγαλέος, zerrissen, für das das wau erwiesen wird durch πυκνὰ ϝρωγαλέην Odyssee XIII, 438 = XVII, 198 = XVIII, 109, während das wort sonst metrisch gleichgültig steht. Eng damit zusammenhängt ohne zweifel ϝρώξ, rifs, spalt, durchgang, das nur Odyssee XXII, 143: ἀνὰ ϝρῶγας μεγάροιο, vorkömmt, auch mit deutlichem ϝ. Vielleicht gehört dazu auch das zusammengesetzte ἀπορρώξ, abgerissen, steil, ausflufs, Ilias II, 755; Odyssee IX, 359; X, 514 und XIII, 98, das dann also ἀπο-ϝρώξ zu schreiben sein würde.

Der gebrauch des ϝρήγνυσθαι vom „sich brechen, zurückschlagen“ der wogen, wie in χέρσῳ ϝρηγνύμενον μεγάλα βρέμει, die woge am festlande gebrochen braust gewaltig, Ilias IV, 425, macht deutlich, dafs auch ϝρηγμίς

(der nominativ ist nirgend belegt, aber besser so zu schreiben als ϝϱηγμίν), brandung, wogenschlag, strand, dazu gehört, dessen ϝ fast in jeder stelle, an der das wort bei Homer vorkömmt, metrisch noch bestimmt bewiesen wird, so in *ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ϝϱηγμῖνι θαλάσσης* Ilias I, 437 = Odyssee XV, 499; *δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ϝϱηγμῖνι θαλάσσης* Odyssee IV, 430 = IV, 575 = IX, 169 = IX, 559 = X, 186; *ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ϝϱηγμῖνι θαλάσσης* Odyssee IX, 150 = IX, 547 = XII, 6; *παρὰ ϝϱηγμῖνι θαλάσσης* Ilias II, 773; Odyssee IV, 449; *νῆϝας ἐπὶ ϝϱηγμῖνι θαλάσσης* Ilias VIII, 501; *οἳ δὲ ϝϱηγμῖνι θαλάσσης* Ilias XVI, 67; *ἄκρον ἐπὶ ϝϱηγμῖνος ἁλὸς πολιοῖο θέϝεσκον* Ilias XX, 229. Aufserdem steht das wort nur noch einmal metrisch gleichgültig, nämlich Odyssee XII, 214: *κώπῃσιν ἁλὸς ϝϱηγμῖνα βαθεῖαν.*

Dafs auch noch *ϝϱῆγος*, decke, teppich, mit *ϝϱήγνυμι* zusammengehöre, ist kaum zu glauben; sein ϝ aber ist zu entnehmen aus Ilias IX, 661: *κώεά τε ϝϱῆγός τε.* Wenn daneben aber Odyssee X, 352: *τάων ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἔνι ϝϱήγεα καλά,* gegen das ϝ zu sprechen scheint, so bleibt zu bedenken, wie nah hier die änderung *ἐν ϝϱήγεα* liegt. Sonst steht das wort immer in bezug auf das wau nichts entscheidend und zwar geht ihm aufser Odyssee XIII, 73: *στόρεσαν ϝϱῆγος* und Odyssee XX, 141: *καὶ ἐν ϝϱήγεσσι* stets *καὶ* unmittelbar voraus, im ganzen elf mal.

Der oft angenommene zusammenhang aber von *ϝϱάκος*, fetzen, lumpen, zerrissenes kleid, mit *ϝϱήγνυμι* beruht entschieden auf einem irrthum und es schliefst sich die erstgenannte form nebst dem lat. lacerâre, zerreifsen, zerfetzen, vielmehr an das altind. vrçcáti, er zerreifst, mit dem perfect vavráçca, er zerrifs, enthält also schon ganz altes v. Für das griechische ist das ϝ bestimmt erwiesen durch das äolische *βϱάκος* (Ahrens I, s. 34) und für die homerische sprache insbesondere noch durch Odyssee VI, 178: *δὸς δὲ ϝϱάκος ἀμφιβαλέσθαι*; Odyssee XIV, 512: *τὰ σὰ ϝϱάκεα δνοπαλίξεις* und Odyssee XIX, 507:

οὐλὴν δὲ κατὰ ϝρακέεσσι κάλυψεν, neben denen mehrere andere verse das wort noch in metrisch gleichgültiger stellung bieten. Mit ϝράκος am nächsten zusammen hängt wohl ϝρωχμός, rifs, spalte, kluft, das nur versbeginnend Ilias XXIII, 420 vorkömmt, also ohne sichere gewähr für ϝ; vielleicht schliefst sich's auch an ϝρήγνῡμι unmittelbar an. Bezweifeln darf man wohl nicht, dafs sein kehllaut nur durch einflufs des nachbarlichen μ des hauches theilhaft wurde.

Was sonst noch mit der anlautenden verbindung ϝρ in der homerischen sprache mit einiger sicherheit sich anführen läfst, ist nur weniges. Zunächst nennen wir ϝριόν, felsspitze, berghöhe, vorgebirge, für dessen ϝ drei stellen sprechen, nämlich Ilias VIII, 25: περὶ ϝρίον Οὐλύμποιο; Ilias XIV, 154: στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ἀπὸ ϝρίον und Odyssee IX, 191: ἀλλὰ ϝρίῳ ὑλήϝεντι. Ebenso oft steht es metrisch gleichgültig. Auch ῥίς, nasenloch, nase, scheint bei Homer ein anlautendes ϝ zu haben und ϝρίς zu lauten; so läfst sich entnehmen aus κεφαλὴ στόμα τε ϝρῖνές τε Ilias XIV, 467; πλῆτο στόμα τε ϝρῖνάς τε Ilias XXIII, 777; περιδρύφθη στόμα τε ϝρῖνάς τε Ilias XXIII, 395; αὐλὸς ἀνὰ ϝρῖνας παχὺς ἦλθεν Odyssee XXII, 18; θυμὸς ἀνὰ ϝρῖνος δέ ϝοι ἤδη Odyssee XXIV, 318 und στάξε κατὰ ϝρῑνῶν Ilias XIX, 39. Dem entgegen wird in unserm text aber an drei anderen stellen das ϝ abgewiesen, nämlich in den versanfängen ἀμβροσίην ὑπὸ ῥῖνα Odyssee IV, 445 und ὅς κ' ἀπὸ ῥῖνα τάμῃσι Odyssee XVIII, 86 und im versausgang ἀνὰ στόμα καὶ κατὰ ῥῖνας Ilias XVI, 349, über die sich nicht sogleich ein abschliefsendes urtheil abgeben läfst. Mehrere male steht das wort auch noch so, dafs sich für oder gegen ein ϝ darin nichts entscheiden läfst. Schwerlich läfst sich seine übereinstimmung mit dem altind. ghrânám, geruch, nase, bezweifeln; der schlufsvocal darin ging verloren, wie ähnliches auch sonst häufig vorkömmt, an stelle des innern â trat ein gedehntes î, was auch nichts so ganz ungewöhnliches ist, das anlautende gh aber kann, so ergiebt sich aus den obigen homerischen

stellen, nicht so spurlos verloren gegangen sein, wie man gewöhnlich annimmt. Vielleicht entwickelte sich oder stand ursprünglich, wie auch sonst häufig, neben dem kehllaut ein altes υ, das dann im altgriechischen allein hätte übrig geblieben sein können; ein unmittelbarer übergang von gh in v ist sicherlich nicht anzunehmen. Vergleichen läfst sich mit dem angenommenen lautverhältnifs der oben besprochene zusammenhang von ϝρήγνῦμι mit dem altind. bhanj, brechen, an stelle eines alten bhranj; in der regel ist altes bh im griechischen durch φ vertreten, in ὄφις, schlange, aber zum beispiel steht es für altes ghv, wie ich in meiner grammatik (bd. I, s. 48) bereits angeführt habe.

Aus homerischen versen ist ein anlautendes altes ϝ noch zu folgern für ϝροχθέω, ich rausche, ich brause, so zeigt. Odyssee XII, 60: κῦμα μέγα ϝροχθεῖ, während das wort sonst nur noch Odyssee V, 402 versbeginnend vorkömmt; ferner für ϝροῖζος, das schwirren, das pfeifen, in σκέπτετ' ὀιστῶν τε ϝροῖζον Ilias XVI, 361 und πολλῇ δὲ ϝροίζῳ Odyssee IX, 315. Das zeitwort ϝροιζεῖν, pfeifen, begegnet nur Ilias X, 502 versbeginnend. Auch der name des hafens in Ithake, Ϝρεῖθρον, läfst ϝ erkennen an der einzigen stelle, wo er erwähnt wird, Odyssee I, 186: ἐν λιμένι Ϝρείθρῳ. Dann nennen wir noch ϝρωπήϊον, busch, gesträuch, dessen ϝ in allen versen, die das wort enthalten, sich erkennen läfst, Ilias XIII, 199: ἀνὰ ϝρωπήια πυκνά; Ilias XXI, 559: κατά τε ϝρωπήια δύω; Ilias XXIII, 122: διὰ ϝρωπήια πυκνά und Odyssee XIV, 473: κατὰ ϝρωπήια πυκνά. Das unmittelbar zugehörige ϝρώψ, gebüsch, gesträuch, reisig, findet sich nur Ilias XVI, 47; Odyssee X, 166 und XIV, 49, wo sich nichts entscheidendes für sein ϝ ergiebt.

Es ist nun auch noch von denjenigen homerischen wörtern mit anlautendem ρ zu handeln, die vor diesem laut ein ϝ entschieden nicht hatten, oder doch mit mehr oder weniger wahrscheinlichkeit annehmen lassen, dafs das wau in ihrem anlaut niemals bestand. Vor allem nennen

wir hier das viel gebrauchte und auch in manchen ableitungen häufig vertretene zeitwort ῥέϝω, ich fliefse, dessen genaue übereinstimmung mit dem gleichbedeutenden altind. srávâmi völlig unzweifelhaft macht, dafs hier an ein altes anlautendes ϝ ganz und gar nicht gedacht werden kann. Eben dasselbe wird nach allen richtungen auch durch die homerische sprache bestätigt. Bei der verbalform könnte nur etwa Ilias XII, 159: ἐκ χειρῶν βέλεα ῥέϝον ἠμὲν Ἀχαιῶν geneigt machen, an das ϝ zu denken, hier ist aber ohne zweifel βέλη ἔρρεϝον oder etwa auch βέλε' ἔρρεϝον zu lesen. Die augmentirten formen aber, wie Ilias XXIII, 688: ἔρρεϝε δ' ἱδρώς, und die mit vorausgehenden präfixen eng verbundenen, wie κατα-ρρέϝον Ilias IV, 149 und V, 870 oder περί-ρρεϝε Odyssee IX, 388, haben ρρ an stelle der alten verbindung sr, wovon schon oben die rede war. Sonst erweisen zahlreiche stellen, dafs in ῥέϝειν nur ein einfaches ρ anlautet, so die versausgänge Ξάνθον τε ῥέϝοντα Ilias VI, 172; εὐρὺ ῥέϝοντος Ilias II, 849; XVI, 288; XXI, 157 und XXI, 186; ποταμώ τε ῥέϝοντε Ilias V, 773; πλήθουσι ῥέϝοντες Ilias XVI, 389 und Odyssee XIX, 207; στενάχουσι ῥέϝουσαι Ilias XVI, 391; ϝρηγνῦσι ῥέϝοντες Ilias XVII, 751; Πυριφλεγέθων τε ῥέϝουσιν Odyssee X, 513 und κατ' ὄρεσφι ῥέϝοντες Ilias IV, 452; ferner die verbindungen εὐρὺ ῥέϝει Ilias V, 545; εὐρὺ ῥέϝων Ilias XXI, 304; ὦκα ῥέϝων Ilias V, 88; ὄπισθε ῥέϝων Ilias XXI, 256; ὕπαιθα ῥέϝων Ilias XXI, 271; οἷός πέρ τε ῥέϝει Ilias V, 340 und αἷμα ῥύη Odyssee III, 455, und dann noch sämmtliche mit dem präfix προ-, das hier stets unmittelbar vorausgeht, verbundene formen, nämlich προρέϝοντι Ilias V, 598; προρέϝουσιν Ilias XII, 19; Odyssee X, 351; προρέϝοντος Ilias XXI, 260; προρέϝοντα Odyssee V, 444; προρέϝειν Ilias XXI, 366; προρέϝει Ilias XXII, 151; ὑπεκπρορέϝει Odyssee VI, 87.

Das zu ῥέϝω gehörige ῥέϝεθρον, strömung, fluth, welle, das bei Homer nur in der mehrzahl und aufserdem in ein paar zusammensetzungen auftritt, zeigt an allen stellen, an denen es vorkömmt, dafs sein anlautendes ρ keine weitere

consonantische begleitung haben kann. Es begegnet in den folgenden verbindungen: *καλὰ ῥέϝεϑρα* Ilias XXI, 238; 244; 352; 354; 361; 365; 382; Odyssee XI, 240; *αἰπὰ ῥέϝεϑρα* Ilias VIII, 369; XXI, 9; *ἐρατεινὰ ῥέϝεϑρα* Ilias, XXI, 218; *ἀλεγεινὰ ῥέϝεϑρα* Ilias XVII, 749; *δϝεινὰ ῥέϝεϑρα* Odyssee XI, 157; *ποταμοῖο ῥέϝεϑρα* Ilias XIV, 245; Odyssee VI, 317; *Ὠκεανοῖο ῥέϝεϑρα* Ilias XXIII, 205; *ποταμοῖο κατὰ δϝεινοῖο ῥέϝεϑρα* Ilias XXI, 25; *ἀμφὶ ῥέϝεϑρα* Ilias II, 461; II, 533; VII, 135; Odyssee III, 292; *ὄρινε ῥέϝεϑρα* Ilias XXI, 235 und *ἐμπίπληϑι ῥέϝεϑρα* Ilias XXI, 311. Als schlufsglied begegnet das wort in den zusammengesetzten *εὐρυ-ῥέϝεϑρος*, breit strömend, Ilias XXI, 141, und *καλλι-ῥέϝεϑρος*, schön fliefsend, Odyssee X, 107 und XV, 295.

Auch das nah zugehörige weibliche *ῥοϝή*, fluth, welle, begegnet bei Homer nur in der mehrzahl und zeigt ganz wie *ῥέϝεϑρον* an allen stellen, die es enthalten, ganz deutlich sein ganz einfaches *ϱ*. Wir nennen wieder die verbindungen, in denen es entgegentritt, vollständig: *Ὠκεανοῖο ῥοϝάων* Ilias III, 5; XIX, 1; Odyssee XXII, 197; *Αἰσήποιο ῥοϝάων* Ilias IV, 91: *Ξάνϑοιο ῥοϝάων* Ilias VI, 4; VIII, 560; *ποταμοῖο ῥοϝάων* Odyssee X, 529; *Μαιάνδρου τε ῥοϝάς* Ilias II, 869; *ἧχι ῥοϝάς* Ilias V, 774; *ἀμφὶ ῥοϝάς* Ilias XI, 732; *Ὠκεανοῖο ῥοϝάς* Ilias XVIII, 240; *πρῶτος δὲ ῥοϝάς* Odyssee IX, 450; *Ὠκεανοῦ τε ῥοϝάς* Odyssee XXIV, 11; *καλῇσι ῥοϝῇσιν* Ilias XVI, 229; *ποταμοῖο ῥοϝῇσιν* Ilias XVI, 669 = 679; Odyssee VI, 216 und *ναίεσκε ῥοϝῇς ἔπι* Ilias XVI, 719.

Noch etwas häufiger als das weibliche *ῥοϝή* begegnet das männliche *ῥόϝος*, flufs, strömung, für das das einfache *ϱ* deutlich ist in *πᾶσι ῥόϝον* Ilias XVII, 750; *πλῆτο ῥόϝος κελάδων* Ilias XXI, 16; *σόν τε ῥόϝον* Odyssee V, 449; *κῦμα ῥόϝος τε* Odyssee IX, 80; *ποταμοῖο ῥόϝον* Odyssee VI, 85; und in dem versausgang *κῦμα ῥόϝοιο* Ilias XXI, 263; 306 und Odyssee XI, 630. Mehrere male steht *ῥόϝος* metrisch gleichgültig, ein paar mal aber scheint es auch, und zwar steht es in dieser beziehung von allen zu *ῥέϝειν* gehörigen

bildungen ganz vereinzelt, noch auf seine alte consonantenverbindung im anlaut deutlich hinzuweisen, nämlich in ὕδατι ῥόϝον Ilias XXI, 258 und περὶ δὲ ῥόϝος Ὠκεανοῖο Ilias XVIII, 402, und dann noch in einigen verbindungen mit unmittelbar vorhergehenden präpositionen: κατὰ ῥόϝον Ilias XXI, 147; Odyssee V, 327; 461; XII, 204; XIV, 254; παρὰ ῥόϝον Ilias XVI, 151; Odyssee XI, 21 und ποτὶ ῥόϝον Ilias XVII, 264. Möglicher weise darf man hier noch κατὰ ῤῥόϝον und so fort schreiben, wie denn die sehr enge verbindung von präposition und zugehörigem casus auch sonst bisweilen lautlich sich bemerklich gemacht hat, wie z. b. im gothischen ur riqviza, aús der finsternifs, ἐκ σκότους, Korinther II, 4, 6, für us riqviza, mit angleichung des s an das folgende r.

Mehrfach findet sich -ροϝος auch als schlufstheil von zusammensetzungen, die meist noch ῤῥ an stelle des alten σρ haben, so in ἀγά-ῤῥοϝος, heftig strömend, Ilias II, 845 und XII, 30; βαθύ-ῤῥοϝος, tief strömend, Ilias VII, 422 = Odyssee XIX, 434; Ilias XIV, 311; XXI, 8; Odyssee XI, 13; ἐύ-ῤῥοϝος, stark strömend, Ilias VII, 329; XXI, 130; χειμά-ῤῥοϝος, winterlich strömend, angeschwellt, Ilias XIII, 138 mit der verkürzten nebenform χείμαῤῥος, Ilias IV, 452 und V, 88, die Ilias XI, 493 substantivisch gebraucht für „sturzbach“ vorkömmt, und ἀψό-ῤῥοϝος, zurückströmend, im kreise fliefsend, Ilias XVIII, 399 und Odyssee XX, 65, mit der häufigeren, ungeschlechtig mehrfach adverbiell gebrauchten, verkürzten nebenform ἄψοῤῥον, sich zurückbewegend, zurück. Neben καλλί-ῤῥοϝος, schönströmend, Ilias II, 752; XII, 33 und XXII, 147, begegnet in der Odyssee V, 441 und XVII, 206 καλλί-ροϝος mit einfachem ρ; von ὠκύ-ροϝος, schnell strömend, findet sich nur diese form mit einfachem ρ Ilias V, 598 und VII, 133. Auch ἀμφί-ρυτος, umströmt, umflossen, begegnet nur mit einfachem ρ Odyssee I, 50; 198; XI, 325 und XII, 283, während im gleichbedeutenden περί-ῤῥυτος, das nur Odyssee XIX, 173 sich findet, wieder ῤῥ an der stelle des alten σρ steht. An sonstigen bezüglich ihres schlufstheiles

hier beachtenswerthen zusammensetzungen sind noch zu nennen ἐυ-ϱϱέϝης, stark fliefsend, das nur in dem versausgang ἐυ-ϱϱέϝεος [in den ausgaben ἐυϱϱεῖος] ποταμοῖο Ilias VI, 508 = XV, 265; XIV, 433 = XXI, 1 = XXIV, 692 auftritt; ferner ἐυ-ϱϱείτης, stark strömend, Ilias VI, 34 und Odyssee XIV, 257; βαθυ-ϱϱείτης, tiefströmend, Ilias XXI, 195, und ἀκαλα-ϱϱείτης, ruhig fliefsend, Ilias VII, 422 = Odyssee XIX, 434.

An sonstigen bildungen gehört zu ῥέϝω, ich fliefse, wohl noch das adverbielle ῥυδόν, übermäfsig, eigentlich „fliefsend, strömend", das nur Odyssee XV, 426 vorkömmt in dem versausgang ἐγὼ ῥυδὸν ἀφνειοῖο, der auch ϝϱ erlauben würde. Vielleicht schliefst sich an ῥέϝω dann auch noch ῥώϝομαι, ich bewege mich rasch, ich eile, falls man es wirklich so mit innerm ϝ schreiben darf. Es steht nur metrisch gleichgültig aufser an einer stelle, nämlich Ilias XXIII, 367 im versbeginn χαῖται δὲ ῥώϝοντο, das für ϝ zu sprechen scheint; es liegt hier indefs die änderung in δ' ἐϱϱώϝοντο sehr nah, wie z. b. auch sonst noch das augmentirte ἐϱϱώσαντο, Odyssee XXIII, 3 und XXIV, 69, vorkömmt.

Im vierzehnten bande der zeitschrift, von s. 88 bis 91 ist näher begründet, dafs ἐϱύεσθαι, bewahren, beschützen, kein anlautendes ϝ hat, vielmehr wahrscheinlich aus einem alten σεϱύεσθαι hervorging. Neben ihm zeigt sich in der homerischen sprache aber auch mehrfach die verkürzte form ῥύεσθαι, die zunächst aus σϱύεσθαι, worin das alte ε zwischen dem σ und ϱ ausgedrängt wurde, entstanden sein wird. Von diesem ῥύεσθαι, bewahren, ging ῥυτήϱ, beschützer, bewahrer aus, das nur in der verbindung σταθμῶν ῥυτῆϱα λιπέσθαι Odyssee XVII, 187 und 223, also nicht bestimmt gegen ein ϝ entscheidend, vorkömmt. Ferner gehört dazu noch ῥυσίπτολις, stadt beschirmend, das nur Ilias VI, 305 in dem versbeginn πότνι' Ἀθηναίη ῥυσίπτολι, also metrisch gleichgültig, auftritt, wo die gemeine lesart ἐϱυσίπτολι lautet. Von den zum verkürzten ῥύεσθαι gehörigen verbalformen wird einfach anlautendes ῥ deut-

lich erwiesen durch Ilias IX, 396: *οἵ τε πτολίεθρα ῥύονται*; Ilias XVII, 645: *Ζεῦ πάτερ ἀλλὰ σὺ ῥῦσαι* und Ilias XX, 195: *ἀλλ' οὐ νῦν σε ῥύεσθαι ὀίομαι*, wogegen freilich ebenso viele stellen für eine consonantische verbindung mit *ρ* zu sprechen scheinen, nämlich Ilias XXIV, 430: *αὐτόν τε ῥῦσαι*; Odyssee XIV, 107: *φυλάσσω τε ῥύομαι τε* und Odyssee XV, 35: *φυλάσσει τε ῥύεταί τε*, wo doch schwerlich eine nachwirkung des alten *σ* wird angenommen werden dürfen. Die meisten formen von *ῥύεσθαι* stehen so, dafs sich in bezug auf das *ρ* nichts daraus folgern läfst. In augmentirten formen wie *ἐρρύσατο*, Ilias XV, 290; XX, 194 und Odyssee I, 6, entstand *ρρ* leicht aus altem *σρ*, alle formen aber wie *ἔρῦτο* oder *ἐρύσατο*, das heifst mit einfachem *ρ* und scheinbarem augment, schliefsen sich wahrscheinlich zunächst an das vollere *ἐρύεσθαι* und sind dann also augmentlos. Mit dem augment bildet das verb *ἐρύεσθαι* anlautendes *ει*, wie in *εἰρύσατο* Ilias IV, 186; XV, 274 und XX, 93.

Zu den wörtern mit anlautendem einfachem *ρ* gehört ohne zweifel auch die partikel *ῥα*, wenn auch die gewöhnliche annahme seiner entstehung aus dem zweisilbigen *ἄρα* keineswegs so unbedingt sicher ist. Es begegnet in der Ilias und Odyssee zusammen mehr als sechshundert mal und steht in weitaus den meisten fällen so, dafs für die beschaffenheit des *ρ* sich nichts daraus ergiebt. Deutlich für einfaches *ρ* spricht aber *ὅτι ῥα* Ilias I, 56; *ὅττι ῥα* Ilias VI, 177; XIII, 675; XIV, 407; XVII, 411; 568; 655; XXII, 292; 439; Odyssee XIV, 527; XXI, 415; ferner *τό ῥα* Ilias XIV, 172; XX, 146; Odyssee XXI, 17; *τά ῥα* Ilias VI, 314; XIV, 410; XV, 388; XVIII, 379; Odyssee IV, 66; VII, 235; *ὅ ῥα* Ilias XII, 380; XIII, 644; XVI, 120; XXII, 473; Odyssee XXIV, 182, und *ἅ ῥα* Ilias II, 36; 38 und Odyssee XVI, 50. Dagegen können die vereinzelten verbindungen, die vor dem *ῥα* kurze vocale in der vershebung zeigen, nicht weiter ins gewicht fallen; es sind *τό ῥα*, Ilias XVI, 228 zu anfang des verses, und *ὅ ῥα* Odyssee XXII, 327 im versinnern.

Ganz das nämliche lautliche verhältnifs wie zwischen den oben besprochenen ῥήγνῡμι, alt ϝρήγνῡμι, und dem lat. **frangô** mufs man von vornherein sehr geneigt sein anzunehmen zwischen dem lat. **frîgus**, kälte, frost, und dem ihm ganz gleichbedeutenden ῥῖγος, das nebst mehreren unmittelbar dazu gehörigen formen auch der homerischen sprache nicht fremd ist und hier also mit anlautendem ϝρ zu erwarten wäre. Dem widersprechen aber alle stellen, aus denen sich etwas für diese frage entscheidendes entnehmen läfst, mit ausnahme des einzigen versanfangs Τρῶες δὲ ῥίγησαν Ilias XII, 208, der aber vielleicht Τρῶες δ' ἐρρίγησαν lauten mufs, dann also mit den übrigen stellen in einklang stehen würde. Jenes ῥῖγος selbst findet sich nur Odyssee V, 372 versbeginnend, also metrisch gleichgültig. Ebenso begegnet das abgeleitete ῥιγοῦν, frieren, nur vereinzelt, und zwar Odyssee XIV, 481 im versinnern, wo auch nichts über sein ϱ zu entscheiden ist. Das zeitwort ῥῖγεῖν, schaudern, zurückschaudern, steht öfters auch metrisch gleichgültig, mehrere male aber weist es anlautendes ϝ ganz deutlich ab, nämlich in dem versausgang ἀμύμονα ῥίγησεν τε Ilias XVI, 119 und im versanfang ὣς φάτο ῥίγησεν δέ Ilias III, 259; XV, 34; Odyssee V, 116 und 171. Auch aus ἀπ-ερρίγασι Odyssee II, 52, läfst sich kein etwaiges ϝ folgern und ebenso wenig aus der ableitung κατα-ρριγηλός, schauderhaft, schrecklich, die nur Odyssee XIV, 226 sich findet. Entschieden abgewiesen wird aber ein ϝ wieder durch das noch zugehörige ῥῖγεδανός, schauderhaft, entsetzlich, verhafst, das nur in dem versanfang εἵνεκα ῥιγεδανῆς Ϝελένης Ilias XIX, 325 vorkömmt. Etwas gewöhnlicher ist der comparativ ῥίγιον, frostiger, schrecklicher, der deutlich einfach anlautendes ϱ zeigt in ποτὶ ϝέσπερα ῥίγιον ἔσται Odyssee XVII, 191 und in τὸ δὲ ῥίγιον Ilias XI, 405 und Odyssee XX, 220. Der superlativ ῥίγιστα steht Ilias V, 873 vereinzelt im innern des verses, ohne in bezug auf sein ϱ eine entscheidung zu bieten. Ob mit den genannten formen etwa auch der name Ῥίγμος zusammenhängt, ist schwer zu sagen; er findet sich nur Ilias XX, 485 versbeginnend.

Für ῥάπτειν, zusammennähen, zusammenfügen, anzetteln, listig bereiten, wird anlautendes einfaches ῥ erwiesen durch Odyssee III, 118: κακὰ ῥάπτομεν; Odyssee XVI, 379: αἰπὺν ἐράπτομεν; Odyssee XVI, 423: κακὰ ῥαπτέμεν und Ilias XVIII, 367: κακὰ ῥάψαι, und aufserdem durch das zugehörige substantiv ῥαφή, naht, das nur Odyssee XXII, 186 vorkömmt in dem versbeginn δὴ τότε γ' ἤδη κεῖτο ῥαφαὶ δέ. Das participielle ῥαπτός, zusammengenäht, geflickt, steht nur so, dafs es nichts entscheidet, Odyssee XXIV, 228 und 229. Aus dem ῤῥ der hier noch anzureihenden zusammensetzungen ἐυ-ῤῥαφής, gut genäht, fest genäht, Odyssee II, 354 und 380 und κακο-ῤῥαφίη, arglist, hinterlist, Ilias XV, 16; Odyssee II, 236 und XII, 26 darf man wohl noch auf den alten anlaut sr für ῥάπτειν schliefsen.

Möglicher weise darf man auch für ῥαίειν, zerstören, zerschmettern, die consonantenverbindung sr als alten anlaut annehmen und dann also wohl die wurzelform sris; so würden die formen ἐῤῥαίσθη Ilias XVI, 339, ἀπο-ῤῥαῖσαι Odyssee XVI, 428, ἀπο-ῤῥαίσειε Odyssee I, 404, δια-ῤῥαίουσι Odyssee XII, 290, δια-ῤῥαίσει Odyssee IX, 78 und II, 49, δια-ῤῥαίσουσι Odyssee I, 251 = XVI, 128, δια-ῤῥαῖσαι Ilias II, 473; XI, 713; XVII, 727 und δια-ῤῥαίσεσθαι Ilias XXIV, 355 vollständig verständlich werden, wie auch das zugehörige, auffallender weise weiblichgeschlechtige, ῥαιστήρ, hammer, das nur Ilias XVIII, 477 vorkömmt, wo es den vers beginnt. Die übrigen formen des zeitwortes ῥαίειν stehen nicht so, dafs sie für oder gegen ein ϝ sprechen könnten, deutlich dagegen fallen aber in die wagschale die zugehörigen zusammensetzungen κυνο-ῤῥαιστής, hundslaus, nur Odyssee XVII, 300, und θυμο-ῤῥαϊστής, leben zerstörend, Ilias XIII, 544; XVI, 414 = 580; XVI, 591 und XVIII, 220.

In bezug auf ῥαίνειν, besprengen, bespritzen, ist entscheidung über das anlautende ῥ schwer, weil von seinen formen nur ῥαίνοντο vorkömmt Ilias XI, 282, wo langer vocal vorhergeht, und ῥάσσατε Odyssee XX, 150 versbe-

ginnend, und aufserdem die passive perfectform ἐρράδαται Odyssee XX, 354 und plusquamperfectform ἐρράδατο Ilias XII, 431, aus welchen letzteren beiden sich keineswegs mit sicherheit ein ϝρ ergiebt. So viel aber scheint man daraus entnehmen zu dürfen, dafs ῥαίνω aus altem ῥάδνω entstand und sich zunächst ein ῥαδ als wurzelform auslöst.

Für ῥυπα, schmutz, das eben nur in dieser mehrzahl vorkömmt und zwar Odyssee VI, 93 in dem versschlufs κάθηράν τε ῥύπα πάντα scheint diese stelle ein ϝ zu erweisen, so wie für das verb ῥυπᾶν, schmutzig sein, die verbindungen ϝρωγαλέα ῥυπόωντα Odyssee XIII, 435 und νῦν δ' ὅττι ῥυπόω Odyssee XXIII, 115. Entschieden dagegen spricht aber doch das zugehörige passive perfectparticip ῥερυπωμένα, beschmutzt, besudelt, Odyssee VI, 59, falls diese form nicht etwa unrichtig überliefert ist.

Für ῥοιβδεῖν, schlürfen, darf man vielleicht wieder sr als alten anlaut annehmen. Gegen ein etwa anlautendes ϝ spricht ebenso bestimmt der versschlufs τύχοις ὅτε ῥοιβδήσειεν Odyssee XII, 106, als der versausgang τρὶς δ' ἀνα-ροιβδεῖ Odyssee XII, 105, während sich dagegen daraus die ρρ in ἀνα-ρροιβδεῖ Odyssee XII, 104 und ἀν-έρροίβδησε Odyssee XII, 238 und 431 natürlich sehr einfach erklären würden. Sonstige zugehörige formen kommen bei Homer nicht vor.

Für ῥάχις, rückgrat, rückenstück, das nur Ilias IX, 208 begegnet, wird durch die verbindung ἐν δὲ συὸς σιάλοιο ῥάχιν τεθαλυῖαν ἀλοιφῇ anlautendes einfaches ρ erwiesen. In bezug auf ῥαθάμιγξ, tropfen, lassen uns alle drei stellen, die es bieten, Ilias XI, 536 = XX, 501 und XXIII, 502, wieder im unsichern. Für ῥέθος, glied, dürfen wir wohl auch einfaches ρ annehmen, es begegnet übrigens bei Homer nur in der verbindung ἐκ ῥεθέων Ilias XVI, 856 = XXII, 362, und dann noch Ilias XXII, 68, neben unmittelbar vorausgehendem βαλών, dafs also nicht sicher zu entscheiden ist. Der flufsname Ῥῆσος ist nur Ilias XII, 20 zu anfang erwähnt, dafs er also über etwaiges ϝ unsicher läfst. Auch der name des thrakischen kö-

nigs Ῥήσου begegnet zweimal, Ilias X, 474 und 519, versbeginnend, sonst nur noch Ilias X, 435 und zwar nach vorausgehendem ἐν δέ σφιν. Er mag mit dem eben genannten flufsnamen wohl genau übereinstimmen.

Das zeitwort ῥέπειν, sich neigen, sinken, folgt Ilias VIII, 72 und XXII, 212 unmittelbar auf λαβών und begegnet sonst nur Ilias XIV, 99 in der verbindung ἐπι-ρρέπῃ, die zur annahme eines anlautenden ϝ keinesweges nöthigt, es aber gestatten würde, vielleicht auch auf die alte anlautsverbindung sr hinweist. Das zwanzigmal bei Homer vorkommende adverb ῥίμφα, rasch, behende, weist in der verbindung τρέσσαι δ' οὐκέτι ῥίμφα πόδες φέρον Ilias XIII, 515 anlautendes ϝ entschieden ab, sonst steht es immer so, dafs sich nichts entscheiden läfst; vierzehn mal beginnt es den vers. Für ῥίψ, flechtwerk, matten, das nur Odyssee V, 256 begegnet, läfst die verbindung φράξε δέ μιν ῥίπεσσι bezüglich des anlauts nichts entscheiden. Auch für den anlaut von ῥοιή, granate, bleiben wir im unklaren, da es nur im versanfang ὄγχναι καὶ ῥοιαί Odyssee VII, 115 = XI, 589 vorkömmt. Die letzte form, die wir, um für die homerische sprache wirklich vollständig zu sein, zu nennen haben ist ῥόθιος, rauschend, brausend, die nur Odyssee V, 412 vorkömmt in dem versanfang βέβρυχεν ῥόθιον, der wieder für oder gegen ein ϝ nicht bestimmt entscheiden läfst, wie auch das mit jenem ῥόθιος als schlufstheil zusammengesetzte παλιρρόθιος, zurückrauschend, zurückfluthend, Odyssee V, 430 und IX, 485 keine entscheidung bringen kann. Ganz verschieden von jenem ῥόθιος ist wohl der schlufstheil von ἐπί-ρροθος, hülfreich, Ilias IV, 390 und XXIII, 770, von dem das gleichbedeutende ἐπιτάρροθος gewifs nicht getrennt werden darf. Das letztere begegnet bei Homer nur vor versschliefsenden εἰμί Ilias V, 828; ἐστίν Ilias XI, 366 = XX, 453; εἰμέν Ilias XXI, 289; ἦα Ilias V, 808; ἦεν Odyssee XXIV, 182; ἦσαν Ilias XII, 180 und εἶναι Ilias XVII, 339.

Zum schlufs mag es uns vergönnt sein, als beitrag zu einem vollständigen wirklich homerischen wörterbuch alle

im vorausgehenden behandelten der gewöhnlichen schreibung nach mit ῥ beginnenden wörter mit angabe sämmtlicher einzelner formen, die von ihnen bei Homer vorkommen, alfabetisch zusammenzustellen. In einem streng homerischen wörterbuch beansprucht natürlich auch das ϝ seinen vollen platz und so würde sich das erste wort mit ϝϱ an ϝόψ, stimme, zunächst anschließsen.

F

— — —

— — —

— — —

ϝϱᾶ [in den ausgaben ῥέα], leicht, mühelos, Ilias XII, 381; XIII, 144; XVII, 461; XX, 101; 263 (zu ϝϱέα und ϝϱεῖα).

Ϝϱᾶ [in den ausgaben Ῥέα] Ilias XV, 187 (zu Ϝϱεία).

ϝϱάβδος [oder ῥάβδος?], ruthe, stab: ϝϱάβδον Ilias XXIV, 343 = Odyssee V, 47; Odyssee X, 389; XXIV, 2; ϝϱάβδῳ Odyssee X, 293 [ϝ störend]; X, 238; 319; XII, 251 [ϝ störend]; XIII, 429; XVI, 172; XVI; 456; ϝϱάβδοισι Ilias XII, 297.

Ϝϱαδάμανθυς Odyssee IV, 564; Ϝϱαδάμανθυν Ilias XIV, 322; Odyssee VII, 323.

ϝϱαδινός, beweglich, schwankend: ϝϱαδινήν Ilias XXIII, 583.

ϝϱάκος, fetzen, zerrissenes kleid, Odyssee VI, 178; XIII, 434; XIV, 342; 349; ϝϱάκεα Odyssee XIV, 512; XXI, 221; ϝϱακέων Odyssee XVIII, 74; XXII, 1; ϝϱακέεσσι Odyssee XIX, 507; ϝϱάκεσιν Odyssee XVIII, 67; XXII, 488.

ϝϱέα, leicht, mühelos: Ilias V, 304 = XII, 449 = XX, 287; VIII, 179; XII, 58 (zu ϝϱᾶ und ϝϱεῖα).

ϝϱέζω, ich wirke, ich mache, ich opfere, Odyssee XVIII, 15; ϝϱέζουσιν Ilias IV, 32; ϝϱέζουσι Ilias XXIII, 205; Odyssee V, 102; ἔϝϱεζε Ilias IX, 540; ϝϱέζεσκον (erste person) Odyssee XXII, 203; ϝϱέζεσκον (dritte person) Ilias VIII, 250; Odyssee XXIII, 46; ἐπι-ϝϱέζεσκον Odyssee XVII,

211; ϝρέζων Ilias XXIV, 661; καρ-ρέζουσα Ilias V, 424; ϝρέζουσαν Ilias V, 374 = XXI, 510; ϝρέζειν Odyssee X, 527; XIV, 251; — ϝρέξω Ilias X, 292 = Odyssee III, 382; Ilias X, 294 = Odyssee III, 384; Ilias XXIV, 370; ϝρέξει Ilias XIV, 62; ϝρέξομεν Ilias VII, 353; Odyssee VII, 191; XII, 344; ϝρέξειν Ilias IV, 102 = 120 = XXIII, 864 = 873; XXIII, 146; Odyssee X, 523 = XI, 31; XVII, 51 = 60; ϝρέξε Ilias IX, 535; ἔϝρεξε Ilias IX, 563; X, 49; XXII, 380; ϝρέξωσι Odyssee XVI, 381; ϝρέξῃς Odyssee IV, 478; ϝρέξῃ Ilias II, 195; Odyssee VIII, 148; ϝρέξαιμι Ilias XIX, 90; ϝρέξειε Odyssee IV, 205; 649; ϝρέξαι (infinitiv) Ilias I, 444; Odyssee III, 144; XXIII, 222; ϝρέξας Ilias IX, 357; XXII, 305; Odyssee IV, 473; 690; IX, 553; XI, 130; ϝρέξαντες Ilias X, 525; XI, 727; ϝρέξαντι Ilias XV, 586; ϝρέξαντα Ilias XVIII, 455; Odyssee XVII, 567; ϝρέξαντας Ilias X, 282; ϝρεχθέν Ilias XVII, 32 = XX, 198; ϝρεχθέντος Ilias IX, 250. (Viele andre noch zugehörige formen stellen sich mit mehr oder weniger wahrscheinlichkeit zur präsensform ϝέρδω oder zur wurzelform ϝεργ; ihr verhältnifs zu einander ist indefs noch sorgfältiger zu prüfen).

ϝρεῖα, leicht, mühelos: Ilias II, 475; III, 381; VI, 131; IX, 477; X, 492; 556; XI, 802; XII, 451; XIII, 72; 90; XIV, 245; XV, 356; 362; 490; XVI, 44; 745; 749; XVII, 70 [ϝ stört]; 285; 462; XVIII, 600; XX, 444; XXII, 23 [ϝ störend]; XXIV, 567; Odyssee I, 160; II, 322; III, 231; IV, 207; 805; V, 122; VI, 108; 300; X, 573; XVII, 265; 305; XXIII, 188. (Dazu auch ϝρᾶ und ϝρέα).

Ϝρεία: Ϝρείας Ilias XIV, 203 (dazu auch Ϝρᾶ).

Ϝρεῖθρον, Hafen in Ithake: Ϝρείθρῳ Odyssee I, 186.

ϝρηγμίς, brandung, wogenschlag, strand: ϝρηγμῖνα Odyssee XII, 214; ϝρηγμῖνος Ilias XX, 229; ϝρηγμῖνι Ilias I, 437 = Odyssee XV, 499; Ilias II, 773; VIII, 501; XVI, 67; Odyssee IV, 430 = 575 = IX, 169 = 559 = X, 186; IV, 449; IX, 150 = 547 = XII, 6.

ϝρήγνυμι, ich breche, ich zerreifse: ϝρηγνῦσι Ilias

XVII, 751; ϝϱήγνυσκε Ilias VII, 141; ϝϱήγνυτο Ilias XVIII, 67; ϝϱήγνυντο Ilias XIII, 718; XX, 55; ϝϱήγνυσθε Ilias XII, 440; ϝϱήγνυσθαι Ilias XII, 257; ϝϱηγνύμενον Ilias IV, 425; ἔϝϱηξεν Ilias III, 348; VII, 259; XIII, 124; XVII, 44; ἐξ-έϝϱηξεν Ilias XXIII, 421; ἔϝϱηξε Odyssee XII, 409; ἐξ-έϝϱηξε Ilias XV, 469; ϝϱῆξεν Ilias III, 375; XIII, 439; XVI, 310; 587; ϝϱῆξε Ilias V, 307; VI, 6; VIII, 328; XII, 459; XIII, 507; XV, 464; 537; XVII, 314; XX, 268; 399; XXI, 165; 185; ἀνα-ϝϱήξειε Ilias XX, 63; ϝϱήξειν Ilias II, 544; XII, 198; 262; ϝϱήξω Ilias XXIII, 673; ϝϱῆξαι XI, 538; XV, 615; 617; ϝϱήξας Ilias IX, 476; XIII, 139; ἀνα-ϝϱήξας Ilias VII, 461; ἀπο-ϝϱήξας Ilias VI, 507 = XV, 264; Odyssee IX, 481; ϝϱήξαντες Ilias XII, 341; ἀνα-ϝϱήξαντε Ilias XVIII, 582; ϝϱηξόμεθα Ilias XII, 224; ἐϝϱή-ξαντο Ilias XII, 291; ϝϱήξαντο Ilias XI, 90; ϝϱηξάμενος Ilias XIII, 680; ϝϱηξαμένῳ Ilias XII, 411 = 418; ϝϱηξά-μενοι Ilias XII, 90; XV, 409; ϝϱήξασθαι Ilias XII, 308; συν-έϝϱηκται Odyssee VIII, 137; ὑπ-εϝϱάγη Ilias VIII, 558 = XVI, 300. (Dazu auch ϝϱήσσω).

ϝϱῆγος, decke, teppich, Ilias IX, 661; Odyssee XIII, 73; ϝϱήγεϊ Odyssee XIII, 118; ϝϱήγεα Ilias XXIV, 644 = Odyssee IV, 297 = VII, 336; Odyssee III, 349; 351; VI, 38; X, 352 [ϝ störend]; XI, 189; XIII, 73; 118; XIX, 318; 337; XXIII, 180; ϝϱήγεσσι Odyssee XX, 141.

ϝϱηθείς, gesagt (passives aoristparticip zu ϝείϱειν, sagen): ϝϱηθέντι Odyssee XVIII, 414 = XX, 322.

ϝϱηΐδιος, leicht: ϝϱηιδίη Ilias XII, 54; ϝϱηΐδιον Odyssee XI, 146; XVI, 211; ϝϱηΐδια Ilias XX, 265.

ϝϱηιδίως, leicht: Ilias IV, 390; V, 808; IX, 184; XI, 114; XII, 448; XVI, 690; 846; XVII, 178; 283; XXII, 140; Odyssee VIII, 376; IX, 313; XIV, 196; 254; 349; 358; XVI, 198; XXI, 92; 328; 407; XXIII, 186; XXIV, 177.

ϝϱήιστος, leichtest: ϝϱηίστη Odyssee IV, 565. (Zu ϝϱηίδιος).

ϝϱηΐτατος, leichtest: ϝϱηΐτατα Odyssee XIX, 577 = XXI, 75 [ϝ störend]. (Zu ϝϱηίδιος).

ϝρηίτερος, leichter: *ϝρηίτεροι* Ilias XVIII, 258 [*ϝ* störend]; XXIV, 233. (Zu *ϝρηΐδιος*).

ϝρηκτός, zerreifsbar, verletzbar, Ilias XIII, 323. (Zu *ϝρήγνῡμι*.)

Ϝρήνη [oder *Ῥήνη*?] Ilias II, 728.

ϝρηξηνορίη, kraft und muth männer zu vernichten: *ϝρηξηνορίην* Odyssee XIV, 217.

ϝρηξήνωρ, männervernichtend: *ϝρηξήνορα* Ilias VII, 228; XVI, 146; *ϝρηξήνορος* Odyssee IV, 5; *ϝρηξήνορι* Ilias XIII, 324; XVI, 575.

Ϝρηξήνωρ: *Ϝρηξήνορα* Odyssee VII, 63; *Ϝρηξήνορος* Odyssee VII, 146.

ϝρῆσις, das sprechen, gespräch: *ϝρήσιος* Odyssee XXI, 291. (Zu *ϝείρειν*, sagen).

ϝρήσσω, ich stampfe, ich trete: *ϝρήσσοντες* Ilias XVIII, 571; *ἐπι-ϝρήσσω*, ich reifse zu, ich stofse vor: *ἐπι-ϝρήσσεσκε* Ilias XXIV, 456; *ἐπι-ϝρήσσεσκον* (dritte person) Ilias XXIV, 453. (Zu *ϝρήγνυμι*).

ϝρητήρ, sprecher: *ϝρητῆρα* Ilias IX, 443. (Zu *ϝείρειν*, sagen).

ϝρητός, gesagt, verabredet, bestimmt: *ϝρητῷ* Ilias XXI, 445. (Zu *ϝείρειν*, sagen).

ϝρήτρη, verabredung, vergleich: *ϝρήτρην* Odyssee XIV, 393. (Zu *ϝείρειν*, sagen).

ϝρίζα, wurzel: *ϝρίζαν* Ilias XI, 846; *ϝρίζης* Odyssee XXIII, 196; *ϝρίζῃ* Odyssee X, 304; *ϝρίζαι* Odyssee IX, 390 [*ϝ* störend]; XII, 435; *ϝριζῶν* Ilias XXI, 243; *ϝρίζῃσι* Ilias IX, 542; *ϝρίζῃσιν* Ilias XII, 134.

ϝριζόω, ich versehe mit wurzeln, ich befestige, ich bepflanze: *ἐϝρίζωσεν* Odyssee XIII, 163; *ἐϝρίζωται* Odyssee VII, 122.

ϝρῑνόν, fell, Ilias X, 155.

ϝρῑνός, fell, haut, schild, Ilias XX, 276; *ϝρινόν* Ilias V, 308; X, 334; Odyssee XIV, 134; XXII, 278; *ϝρινοῖο* Odyssee XII, 423; *ϝρινοῦ* Ilias X, 262; XVI, 636; *ϝρινῷ* Ilias VII, 248; *ϝρινοί* Odyssee V, 435; XII, 46; 395; *ϝρινούς* Ilias IV, 447 = VIII, 61; Odyssee V, 426; *ϝρινοῖσιν*

Ilias XIII, 804; ϝϱινοῖσι Ilias XII, 263; XIII, 406; Odyssee I, 108; ϝϱινοῖς Ilias VII, 474.

ϝϱῑνοτόϱος, schilddurchbrechend, Ilias XXI, 392.

ϝϱίον, felsspitze, berghöhe, vorgebirge, Ilias VIII, 25; XIV, 225 = XIX, 114; Odyssee III, 295; ϝϱίου Ilias XIV, 154; ϝϱίῳ Odyssee IX, 191.

ϝϱῑπή, wurf, kraft, schwung, andrang, Ilias XVI, 589; ϝϱιπῆς Ilias XII, 462; XV, 171; XIX, 358; XXI, 12; Odyssee VIII, 192; ϝϱιπῇ Ilias VIII, 355.

Fϱῑπή [oder 'Ρῑπή?], stadt in Arkadien: Fϱιπήν Ilias II, 606.

ϝϱιπτάζω, ich werfe heftig, ich werfe umher: ϝϱιπτάζων Ilias XIV, 257.

ϝϱίπτω, ich werfe: ἀνα-ϝϱίπτειν Odyssee VII, 328; ἀν-ἐϝϱιπτον [dritte person; Bekker ἀν-εϝϱίπτουν] Odyssee XIII, 78; ϝϱίπτασκον [erste person] Ilias XV, 23; ϝϱίπτασκε Ilias XXIII, 827; Odyssee VIII, 374; XI, 592; ϝϱίψω Ilias VIII, 13; ϝϱίψει Ilias XXIV, 735; ἔϝϱιψεν Ilias XIX, 130; Odyssee IX, 398; ἔϝϱιψε Ilias XXII, 406; XXIII, 842; 845; Odyssee VI, 115; XII, 254; XX, 299; ϝϱῖψε Ilias I, 591; III, 378; XIX, 268; ἀν-ἐϝϱιψαν Odyssee X, 130; ἐπ-ἐϝϱιψαν Odyssee V, 310; ἀπο-ϝϱῖψαι Ilias XVI, 282; ἀπο-ϝϱίψαντα Ilias IX, 517.

ϝϱίς [oder ῥίς?], nasenloch, nase: ϝϱῖνα Ilias V, 291; Odyssee IV, 445 [ϝ störend]; XVIII, 86 [ϝ störend]; ϝϱινός Ilias XIII, 616; ϝϱῖνες Ilias XIV, 467; ϝϱῖνας Ilias XVI, 349 [ϝ störend]; 503; XXIII, 395; 777; Odyssee V, 456; XXI, 301; XXII, 18; 475; XXIV, 318; ϝϱινῶν Ilias XIX, 39.

ϝϱοδανός, schwankend: ϝϱοδανόν Ilias XVIII, 576

Fϱόδιος, fluſs in Troas, Ilias XII, 20.

ϝϱοδοδάκτυλος, rosenfingerig, Ilias I, 477 = XXIV, 788 = Odyssee II, 1 = III, 404 = 491 = IV, 306 = 431 = 576 = V, 228 = VIII, 1 = IX, 152 = 170 = 307 = 437 = 560 = X, 187 = XII, 8 = 316 = XIII, 18 = XV, 189 = XVII, 1 = XIX, 428; Ilias VI, 175; IX, 707; XXIII, 109; Odyssee V, 121; XXIII, 241.

ϝροδόϝεις, mit rosen versehen: *ϝροδόϝεντι* Ilias XXIII, 186.

ϝροιζέω, ich pfeife: *ϝροίζησεν* Ilias X, 502.

ϝροῖζος, das pfeifen, das schwirren: *ϝροῖζον* Ilias XVI, 361; *ϝροίζῳ* Odyssee IX, 315.

ϝρόπαλον, keule, Odyssee IX, 319; XI, 575; XVII, 195; *ϝροπάλῳ* Odyssee XVII, 236; *ϝρόπαλα* Ilias XI, 559; *ϝροπάλοισι* Ilias XI, 561.

ϝροχθέω, ich rausche, ich brause: *ϝροχθεῖ* Odyssee XII, 60; *ϝρόχθεε* [Bekker *ῥόχθει*] Odyssee V, 402.

ϝρῡμός [oder *ῥῡμός*?], deichsel, Ilias V, 729; XXIII, 393; *ϝρυμοῦ* Ilias X, 505; *ϝρυμῷ* Ilias VI, 40; XVI, 371; XXIV, 271 [*ϝ* störend].

ϝρῡσός, runzlig: *ϝρυσαί* Ilias IX, 503.

ϝρυστάζω, ich schleife, ich zerre: *ϝρυστάζοντας* Odyssee XVI, 109 = XX, 319; *ϝρυστάζεσκεν* Ilias XXIV, 755.

ϝρυστακτύς, das zerren: *ϝρυστακτύος* Odyssee XVIII, 224.

ϝρῡτήρ, spanner, abschieſser, zugseil: *ϝρυτῆρα* Odyssee XXI, 173; *ϝρυτῆρας* Odyssee XVIII, 262; *ϝρυτῆρσι* Ilias XVI, 475.

Ϝρύτιον, stadt auf Kreta, Ilias II, 648.

ϝρῡτός, herbeigeschleppt: *ϝρῡτοῖσιν* Odyssee VI, 267; XIV, 10.

ϝρωγαλέος, zerrissen: *ϝρωγαλέον* Ilias II, 417; *ϝρωγαλέην* Odyssee XIII, 438 = XVII, 198 = XVIII, 109; *ϝρωγαλέα* Odyssee XIII, 435; XIV, 343.

ϝρώξ, durchgang: *ϝρῶγας* Odyssee XXII, 143.

ϝρωπήιον, busch, gesträuch: *ϝρωπήια* Ilias XIII, 199; XXI, 559; XXIII, 122; Odyssee XIV, 473.

ϝρωχμός, riſs, spalte, kluft, Ilias XXIII, 420.

ϝρώψ, gebüsch, gesträuch, reisig: *ϝρῶπας* Ilias XVI, 47; Odyssee X, 166; XIV, 49.

— — —

(Z . H . Θ . I . K . Λ . M . N . Ξ . O . Π .)

P.

ῥά, eine sehr gebräuchliche partikel der homerischen sprache, die nie zu anfang des satzes auftritt, aber auch sonst noch mancherlei beschränkung in ihrem gebrauche zeigt; sie schliefst sich nur an eine kleine anzahl von wörtern unmittelbar an. Am häufigsten ist *ῥά* mit formen des relativstamms verbunden, so haben wir *ὅς ῥα* Ilias I, 405; II, 77; 752; III, 61; IV, 524; V, 70; 77; 612; 650; 708; VI, 18; 131; 158; IX, 459; X, 318; XI, 123; 231; XIII, 63; 364; 646; 665; XV, 411; 431; 461; 584; 644; XVI, 178; 328; 464; 572; XVII, 72; 350; 549; 611; XXII, 23; 27; XXIII, 384; 517; Odyssee I, 154; II, 225; III, 161; IX, 187; X, 158; XII, 281; XIV, 380; XV, 254; 319; XVI, 396; XVIII, 8; XX, 291; XXI, 148; XXII, 331; 403; XXIV, 445; *ἥ ῥα* Ilias IV, 483; VII, 45; VIII, 223; IX, 566; XI, 6; XII, 254; XIII, 443; 796; XIV, 324; XXI, 494; Odyssee VII, 41; IX, 330; XI, 267; 299; XXIV, 211; *ὅ ῥα* Ilias XII, 380; XIII, 644; XVI, 120; XXII, 470; Odyssee XXII, 327; XXIV, 182; *ὅν ῥα* Ilias IV, 106; V, 137; 503; 735; VIII, 128; 386; XVII, 110; 674; XVIII, 371; XXI, 283; XXII, 60; Odyssee IV, 524; XIV, 449; XVII, 292; XXIV, 206; *ἥν ῥα* Ilias XVI, 590; Odyssee XIV, 7; *ᾧ ῥα* Ilias X, 77; XVII, 134; XVIII, 319; Odyssee XVII, 410; XXI, 391; *ῇ ῥα* Ilias XIII, 53; 594; XV, 448; *οἵ ῥα* Ilias II, 632; 853; III, 187; IV, 378; XII, 199; 454; XIII, 793; XVI, 672; 682; XVII, 532; XXI, 206; 236; 344; Odyssee IV, 361; VII, 5; VIII, 225; IX, 107; 399; XI, 414; *αἵ ῥα* Ilias XV, 631; XIX, 31; XXIV, 415; Odyssee XII, 39; *ἅ ῥα* Ilias II, 36; 38; Odyssee XVI, 50; *οὕς ῥα* Ilias XXIV, 574; ferner *ὅττι ῥα* Ilias VI, 177; XIII, 675; XIV, 407; XVII, 411; 568; 655; XXII, 292; 439; Odyssee XIV, 527; XXI, 415; *ὅτι ῥα* Ilias I, 56. Auch mit den formen des demonstrativstammes, die bei Homer aber nicht selten auch relativ gebraucht sind, ist *ῥά* sehr oft verbunden, so ist zu nennen *ἥ ῥα* Odyssee XVIII, 326; XX, 111; *τόν ῥα* Ilias II, 21;

309; 728; 742; IV, 459; 501; V, 537; 615; VI, 9; 402; VII, 469; VIII, 304; 493; X, 562; XIII, 177; XIV, 213; 465; 490; XV, 433; 530; 552; XVI, 153; 577; XVII, 578; XVIII, 237; XXI, 35; 405; Odyssee I, 30; IV, 133; 188; VIII, 189; XVI, 428; XIX, 401; XXI, 419; XXIII, 178; *τήν ῥα* Ilias I, 430; X, 266; XXIII, 142; XXIV, 165; *τό ῥα* Ilias XIV, 172; XVI, 228; XX, 146; Odyssee XXI, 17; *τῷ ῥα* Ilias V, 209; 676; XI, 508; 638; XIII, 356; 514; 669; XIV, 35; 37; 175; XV, 194; XVII, 340; Odyssee IV, 509; VIII, 226; XIV, 313; XIX, 259; XXI, 184; *τῇ ῥα* Ilias V, 752; 858; VIII, 327; 396; XI, 149; 499; XII, 120; 124; XIV, 404; XV, 360; XVI, 378; XX, 272; XXI, 6; XXII, 157; 326; XXIII, 422; 775; XXIV, 472; Odyssee XXIV, 5; *τοί ῥα* Ilias VIII, 225; XI, 8; *οἵ ῥα* Odyssee X, 121; XI, 313; XIX, 565; 567; *τά ῥα* Ilias VI, 314; XIV, 410; XV, 388; XVIII, 379; Odyssee IV, 66; VII, 235; *τούς ῥα* Ilias XXIV, 278; *τῶν ῥα* Ilias V, 543; XIII, 85. Vereinzelt findet sich *μίν* (ihn) *ῥα* Odyssee VII, 71. Daneben mag gleich die verbindung des *ῥά* mit *ὧς*, so, genannt sein: *ὧς ῥα* Ilias XI, 419; 482; XII, 307; XIII, 125; 201; XV, 365; XVIII, 163; Odyssee XX, 16. Weiter findet sich sehr häufig *καί* unmittelbar mit *ῥά* zusammengestellt, also *καί ῥα*, nämlich Ilias I, 360; 500; 569; III, 77; 113; 344; 369; IV, 232; 379; V, 427; 802; VII, 55; 310; VIII, 200; IX, 559; 634; X, 332; 541; XI, 815; XIII, 651; XV, 119; 445; 615; XVI, 586; XVII, 342; XVIII, 72; 597; XIX, 42; XXI, 164; 424; 591; XXIII, 739; 886; XXIV, 102; Odyssee II, 362; 384; V, 195; VIII, 10; XI, 240; 262; 307; 472; XIII, 197; XVI, 22; 162; XVII, 40; XVIII, 200; XX, 54; 78; XXI, 80; 175; XXIV, 389; 520. An den meisten der genannten stellen beginnt *καί* den vers. Ferner ist noch die verbindung *ἐπεί ῥα* sehr beliebt, sie begegnet Ilias IV, 476; XI, 498; 641; XIII, 505; 416; XIV, 510; XV, 418; XVI, 206; 615; XXI, 93; Odyssee I, 263; IV, 806, und außerdem noch oft in der versbeginnenden zusammenstellung *αὐτὰρ ἐπεί ῥα*, so Ilias I, 458; 484; II, 421; IX, 215; XI,

225; XIV, 280: XXIV, 513; 790; Odyssee II, 9; 378; 407; III, 447; IV, 233; 428; 573; VIII, 24; 50; X, 346; XI, 1; 246; XII, 304; 359; 391; XIII, 70; XV, 366; 438; XVII, 28; 85; 178; XVIII, 59; XXIV, 349; 421. Von sonstigen adverbiellen wörtchen oder partikeln nehmen noch ἦ, ferner γάϱ, δή, μέν, auch ἤ, gern ῥά unmittelbar zu sich. So findet sich ἦ ῥα Ilias III, 183; IV, 82; 93; V, 421; 715; 762; VI, 215; VII, 48; VIII, 236; X, 401; XII, 164; XIV, 49; 190; 471; XV, 185; XVI, 750; XVIII, 324; 358; 394; XIX, 315; XX, 347; XXIII, 103; XXIV, 425; Odyssee IV, 632; VI, 120; VIII, 336; XII, 280; XIII, 201; XV, 431; XVI, 462; XVIII, 331; 391; XIX, 556; XXI, 398; XXIV, 351. Die verbindung δή ῥα kömmt vor Ilias I, 493; III, 264; IV, 210; V, 780; X, 338; 357; XVII, 728; 732; XXIII, 721; XXIV, 31; Odyssee IV, 460; V, 458; X, 169; 569; XIV, 472; XV, 101; XVI, 335; XXI, 191, hier überall an versbeginnendes ἀλλ' ὅτε sich anschliefsend; aufserdem findet sich δή ῥα noch Ilias IV, 446; VIII, 60; X, 526; XI, 182; XII, 162; XIII, 719; XIV, 337; 389; XV, 53; 724; XVI, 386; 780; XVIII, 520; XXIII, 822; XXIV, 457; Odyssee I, 126; V, 322; VI, 217; 238; VII, 143; VIII, 423; IX, 52; XXI, 128; XXIII, 345; XXIV, 149; 362. Etwas weniger häufig finden sich μέν ῥα verbunden, nämlich Ilias II, 1; 48; 211; VI, 167; 179; 312; VIII, 119; 302; 487; XI, 619; XVII, 609; XVIII, 412; 491; 514; XX, 41; XXI, 51; 115; 171; XXII, 412; XXIV, 677; Odyssee I, 127; II, 148; 434; XIII, 185; XVI, 336; XVII, 302; XIX, 462; XX, 164; XXI, 32. Die verbindung γάϱ ῥα, die ebenso wie μέν ῥα, da die partikeln μέν oder γάϱ ebenso wenig als ῥά selbst einen satz eröffnen, sich stets an vorausgehendes anschliefst, findet sich Ilias I, 113; 236; V, 511; 587; XI, 74; 690; XIII, 554; XIV, 30; 464; XVII, 554; 600; XX, 77; XXI, 143; 299; 301; Odyssee IV, 366; V, 321; VIII, 44; 81; XV, 16; XVII, 172; XXIII, 44; und aufserdem noch in den versausgängen ἤχθετο γάϱ ῥα Ilias XIII, 352; αἴδετο γάϱ ῥα Ilias XXI, 468; Odyssee VI, 329 und βούλετο γάϱ

ῥα Odyssee III, 143, in denen also das ῥά den vers überhaupt schliefst, was sonst ganz ungewöhnlich ist; in weitaus den meisten fällen kömmt ῥά in den anfangstheilen der verse vor. Nur ganz vereinzelt begegnet οὔ ῥα Ilias XII, 304; etwas häufiger ἤ ῥα, nämlich Ilias II, 238; IV, 15; IX, 674; XI, 820; XVI, 243 und Odyssee IX, 175. Nur wenige male ist ῥά mit präpositionen oder verbalen präfixen verbunden; anzuführen sind in dieser beziehung πρός ῥα Ilias II, 310; ἐς ῥα Ilias X, 576; Odyssee IV, 48; 51; VIII, 450; X, 361; ἐκ ῥα Odyssee III, 468; VIII, 456; XVII, 90; κάρ ῥα (aus κάτ ῥα, κατά ῥα) Ilias XX, 421; ξύν ῥ' ἔπεσον Ilias VII, 256; XXIII, 687 und ξύν ῥ' ἔβαλον Ilias IV, 447; VIII, 61. Was die verbindung des ῥά mit verbalformen anbetrifft, so finden wir es von zwei versanfängen in den letzten gesängen der Odyssee, nämlich ἴθυσέν ῥα Odyssee XXII, 408 und ἀΐξάν ῥα Odyssee XXIV, 501, abgesehen nur neben einigen einsilbigen; am häufigsten begegnet so ἦ (sprach) ῥα und zwar stets versbeginnend, nämlich Ilias III, 310; 355; 447; IV, 419; V, 280; 416; VI, 390; VII, 244; VIII, 300; X, 372; XI, 349; XIII, 754; XIV, 346; 475; XVI, 426; XVII, 516; XIX, 424; XX, 259; 438; XXI, 200; 489; 590; XXII, 77; 273; 289; 367; 395; XXIII, 24; 563; 569; 612; XXIV, 302; 596; 643; Odyssee II, 321; III, 337; V, 28; VI, 198; VIII, 186; 416; 469; XIV, 446; XVI, 154; XVII, 197; 356; 396; XVIII, 108; 356; XIX, 96; XXII, 236; 292; XXIII, 366. Aufserdem sind hier noch zu nennen φῆ ῥα Odyssee IV, 504; βῆ ῥα Ilias VII, 19; X, 339; XII, 299; XIV, 188; XVI, 221; XVII, 213; XX, 319) 484; XXI, 205; Odyssee I, 441; II, 10; V, 475; VI, 3; VIII, 273; 277; XIII, 160; XVI, 341; XVII, 604; XXI, 58; στῆ ῥα Ilias VII, 225; XI, 577; XIII, 146; Odyssee I, 333; VIII, 144; 458; XVI, 415; XVIII, 209; XIX, 447; XXI, 64; γνῶ ῥα Ilias X, 358; Odyssee XIX, 468; βάν ῥα Ilias X, 273; 297; XII, 106; XIV, 384; Odyssee VIII, 56; XVIII, 428; XIX, 429; und στῆν ῥα Ilias XI, 744; auch fast lauter versanfänge. Nur sehr wenige male findet sich ῥά in unmittel-

barer verbindung mit nominalformen, nämlich Ilias V, 15: *Φηγεύς ῥα*; Ilias XIV, 511: *Αἴϝας ῥα*; Ilias XVII, 200: *κινήσας ῥα*; Odyssee XV, 60: *σπερχόμενός ῥα*; Ilias XVI, 820: *ἀγχίμολόν ῥα*, und noch Ilias XI, 249: *κρατερόν ῥα* und Ilias XIII, 410: *οὐδ' ἅλιόν ῥα*, von welchen verbindungen nur die beiden letztgenannten nicht versbeginnende sind.

ῥαθάμιγξ [oder *ϝραθάμιγξ?*], tropfen: *ῥαθάμιγγες* Ilias XI, 536 = XX, 501; XXIII, 502.

ῥαίνω [oder *ϝραίνω?*], ich besprenge, ich bespritze: *ῥαίνοντο* Ilias XI, 282; *ῥάσσατε* Odyssee XX, 150; *ἐρράδαται* Odyssee XX, 354; *ἐρράδατο* Ilias XII, 431.

ῥαιστήρ, hammer: *ῥαιστῆρα* Ilias XVIII, 477.

ῥαίω, ich zerstöre, ich zerschmettere: *ῥαίησι* Odyssee V, 221; *δια-ρραίουσι* Odyssee XII, 290; *ῥαίοιτο* Odyssee IX, 459; *ῥαιομένου* Odyssee VI, 326; *ῥαισέμεναι* Odyssee VIII, 569 = XIII, 177; *δια-ρραίσει* Odyssee II, 49; IX, 78; *ῥαίσῃ* Odyssee XXIII, 235; *ἀπο-ρραίσειε* Odyssee I, 404; *ῥαῖσαι* Odyssee XIII, 151; *ἀπο-ρραῖσαι* Odyssee XVI, 428; *δια-ρραῖσαι* Ilias II, 473; XI, 713; XVII, 727; *δια-ρραίσεσθαι* Ilias XXIV, 355; *ἐρραίσθη* Ilias XVI, 339.

ῥαπτός, zusammengenäht, geflickt: *ῥαπτόν* Odyssee XXIV, 228; *ῥαπτάς* Odyssee XXIV, 229.

ῥάπτω, zusammennähen, zusammenfügen, listig bereiten: *ῥάπτεις* Odyssee XVI, 422; *ἐράπτομεν* Odyssee XVI, 379; *ῥάπτομεν* [imperfect] Odyssee III, 118; *ῥαπτέμεν* Odyssee XVI, 423; *ῥάψε* Ilias XII, 296; *ῥάψαι* Ilias XVIII, 367.

ῥαφή, naht: *ῥαφαί* Odyssee XXII, 186.

ῥάχις, rückgrat, rückenstück: *ῥάχιν* Ilias IX, 208.

ῥέϝεθρον, strömung, fluth, welle: *ῥέϝεθρα* Ilias II, 461; 533; VII, 135; VIII, 369; XIV, 245; XVII, 749; XXI, 9; 25; 218; 235; 238; 244; 311; 352; 354; 361; 365; 382; XXIII, 205; Odyssee III, 292; VI, 317; XI, 157; 240.

ῥέθος, glied: *ῥεθέων* Ilias XVI, 856; XXII, 68; 362.

ῥέπω [oder ϝρέπω?], ich neige mich, ich sinke: ῥέπε Ilias VIII, 72; XXII, 212; ἐπι-ρρέπῃ Ilias XIV, 99.

ῥέϝω, ich fliefse: ῥέϝει Ilias V, 340; 545; XXII, 149; Odyssee IX, 140; ἐπι-ρρέϝει Ilias II, 754; προ-ρέϝει Ilias XXII, 151; ὑπεκπρο-ρέϝει Odyssee VI, 87; ῥέϝουσιν Odyssee X, 513; προ-ρέϝουσιν Ilias XII, 19; Odyssee X, 351; ῥέϝοι Ilias III, 300; προ-ρέϝειν Ilias XXI, 366; ῥέϝων Ilias V, 88; XXI, 256; 271; 304; ῥέϝοντα Ilias VI, 172; προ-ρέϝοντα Odyssee V, 444; κατα-ρρέϝον [ungeschlechtig] Ilias IV, 149; V, 870; ῥέϝοντος Ilias II, 846; XVI, 288; XXI, 157; 186; προ-ρέϝοντος Ilias XXI, 260; προ-ρέϝοντι Ilias V, 598; ῥέϝοντε Ilias V, 773; ῥέϝοντες Ilias IV, 452; XVI, 389; 391; XVII, 751; XIX, 207; ἔρρεϝεν Ilias IV, 140; XVI, 110; XXIII, 34; Odyssee XI, 600; ἔρρεϝε Ilias XIII, 539; XVII, 86; XXIII, 688; ἐπ-έρρεϝε Ilias XI, 724; ῥέϝεν Ilias I, 249; II, 307; XI, 811 = XXIII, 715; XVIII, 403; Odyssee XVII, 209; ῥέϝε Ilias IV, 451 = VIII, 65; V, 339; XIII, 655 = XXI, 119; XV, 715; XVII, 438; XX, 494; Odyssee IX, 290; XI, 36; XIX, 204; περί-ρρεϝε Odyssee IX, 388; ῥέϝον [dritte person] Ilias XII, 159 [scheinbar mit ϝ, aber wohl ἔρρεϝον zu lesen]; Odyssee V, 70; ῥύη Odyssee III, 455.

Ῥῆσος [oder Ϝρῆσος?], flufs in Troas, Ilias XII, 20.

Ῥῆσος [oder Ϝρῆσος?], könig der Thraken, Ilias X, 435; 474; Ῥήσου Ilias X, 519.

ῥῑγεδανός, schauderhaft, entsetzlich, verhafst: ῥιγεδανῆς Ilias XIX, 325.

ῥῑγέω, ich schaudere: ῥίγησεν Ilias III, 259; IV, 148 = XII, 254; IV, 150; 279; XV, 34; XVI, 119; Odyssee V, 116; 171; ῥίγησε Ilias V, 596 = XI, 345; XII, 331; ῥίγησαν Ilias XII, 208 [scheinbar mit ϝ, aber wohl δ' ἐρρίγησαν zu lesen]; ῥιγήσειν Ilias V, 351; ἔρριγα Ilias XVII, 175; ἔρριγε Ilias VII, 114; ἀπ-ερρίγασι Odyssee II, 52; ἐρρίγησι Ilias III, 353; ἐρρίγει Odyssee XXIII, 216.

ῥῑγιον, frostiger, schrecklicher: Ilias I, 325; 563; XI, 405; Odyssee XVII, 191; XX, 220.

ῥΐγιστος, entsetzlichst: ῥίγιστα Ilias V, 873.

Ῥίγμος [oder *Fϱίγμος*?], ein Thrake: *Ῥίγμον* Ilias XX, 485.

ῥῖγος, kälte, frost, Odyssee V, 372.

ῥῑγόω, ich friere: *ῥιγωσέμεν* Odyssee XIV, 481.

ῥίμφα, rasch, behende, Ilias VI, 511 = XV, 268; VIII, 54; X, 54; XI, 533 = XVII, 458; XIII, 30; 515; XIV, 282; XX, 497; XXII, 163; XXIII, 501; 766; XXIV, 691; 799; Odyssee VIII, 193; XII, 182; XIII, 83; 88; 161.

ῥῑνόν (?) Odyssee V, 281 (scheint von *ϝϱῑνόν*, fell, verschieden zu sein).

ῥίψ [oder *ϝϱίψ*?], flechtwerk, matten: *ῥίπεσσι* Odyssee V, 256.

Ῥόδιος [oder *Fϱόδιος*?], bewohner der insel Rhodos: *Ῥοδίων* Ilias II, 654.

Ῥόδος [oder *Fϱόδος*?], namen einer insel: *Ῥόδον* Ilias II, 655; 667; *Ῥόδου* Ilias II, 654.

ῥοϝή, fluth, welle: *ῥόϝας* Ilias II, 869; V, 774; XI, 732; XVIII, 240; Odyssee IX, 450; XXIV, 11; *ῥοϝάων* Ilias III, 5; IV, 91; VI, 4; VIII, 560; XIX, 1; Odyssee X, 529; XXII, 197; *ῥοϝῇσιν* Ilias XVI, 229; 669 = 679; Odyssee VI, 216; *ῥοϝῆς* Ilias XVI, 719.

ῥόθιος [oder *ϝϱόθιος*?], rauschend, brausend: *ῥόθιον* Odyssee V, 412.

ῥοιή [oder *ϝϱοιή*?], granate: *ϱοιαί* Odyssee VII, 115 = XI, 589.

ῥοιβδέω, ich schlürfe: *ἀνα-ϱϱοιβδεῖ* Odyssee XII, 104; *ἀνα-ϱοιβδεῖ* Odyssee XII, 105; *ἀν-εϱϱοίβδησε* Odyssee XII, 238; 431; *ῥοιβδήσειεν* Odyssee XII, 106.

ῥόϝος, fluſs, strömung, Ilias XVIII, 402 [scheinbar mit ϝ]; XXI, 16; 241; Odyssee IX, 80; *ῥόϝον* Ilias XI, 726; XII, 25; 33; XVI, 151 [scheinbar mit ϝ]; XVII, 264 [scheinbar mit ϝ]; XVII, 750; XXI, 147 [scheinbar mit ϝ]; XXI, 219; 303; 369; Odyssee V, 327 [scheinbar mit ϝ]; V, 449; 451; 461 [scheinbar mit ϝ]; VI, 85; XI, 21 [scheinbar mit ϝ]; XXI, 1; 204 [scheinbar mit ϝ]; XIV, 254 [scheinbar mit ϝ].

ῥυδόν, flieſsend, strömend, übermäſsig, Odyssee XV, 426.

ῥύομαι, ich bewahre, Ilias XV, 257; Odyssee XIV, 107 [scheinbar mit ϝ]; ῥύεται Ilias X, 259; 417; Odyssee XV, 35 [scheinbar mit ϝ]; ῥύονται Ilias IX, 396; ῥύοιτο Ilias XII, 8; ῥύοισθε Ilias XVII, 224; ῥύετο Ilias XVI, 799; ῥύεσθαι Ilias XX, 195; ῥῦσθαι Ilias XV, 141; ῥύατο Ilias XVIII, 515; Odyssee XVII, 201; ῥύσκευ Ilias XXIV, 730; ῥυσάμην Ilias XV, 29; ἐρρύσατο Ilias XV, 290; XX, 194; Odyssee I, 6; ῥύσατο Odyssee XXIII, 244; ῥυσάσθην Ilias XIV, 406; ῥύσαιτο Odyssee VI, 129; XII, 107; ῥῦσαι Ilias XVII, 645; XXIV, 430 [scheinbar mit ϝ].

ῥύπον [oder ϝρύπον?], schmutz: ῥύπα Odyssee VI, 93 [scheinbar mit ϝ].

ῥυπόω [oder ϝρυπόω? aus ῥυπάω], ich bin schmutzig, Odyssee XIX, 72; XXIII, 115 [scheinbar mit ϝ]; ῥυπόωντα Odyssee VI, 87; XIII, 435 [scheinbar mit ϝ]; XXIV, 227.

ῥυπόω [oder ϝρυπόω?], ich beschmutze: ῥερυπωμένα Odyssee VI, 59.

ῥύσιον [oder ϝρύσιον?], entschädigungsbeute, geifsel: ῥύσια Ilias XI, 674.

ῥυσίπτολις, stadtbeschirmend: ῥυσίπτολι Ilias VI. 305.

ῥυτήρ, beschützer, bewahrer: ῥυτῆρα Odyssee XVII, 187; 223.

ῥώϝομαι [oder ῥώομαι? oder ϝρώομαι?], ich bewege mich rasch, ich eile: ἐπ-ερρώϝοντο Odyssee XX, 107; ῥώϝοντο Ilias XI, 50; XVI, 166; XVIII, 411 = XX, 37; XVIII, 417; Ilias XXIII, 367 [scheinbar mit ϝ, doch ist wohl δ' ἐρρώϝοντο zu schreiben]; ἐρρώσαντο Ilias XXIV, 616; Odyssee XXIII, 3; XXIV, 69; ἐπ-ερρώσαντο Ilias I, 529.

Göttingen, den 21. mai 1865.

Leo Meyer.